



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmlische Harmony Von vielerley lieblich zusammenstimmenden Frewd-, Leid-, Trost- und Klagvoeglein

Georg Friedrich <Mainz, Erzbischof>

Gedruckt zu Meyntz, MDCXXVIII

Hertzlich klagende Turteltaub: Wegen der vnerhörten Marter/ Creutz
Wunden/ Todt vnd Blut Christi/ In der H. Fasten Zeit mit einem general
Bass zu gebrauchen. Ander Theil.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46957)

Herblich klagende Turtel-
Taub :

WEgen der vner-
hörten Marter/Creuß
Wunden/ Todt vnd Blut
Christi/
In der H. Fasten Zeit mit et-
nem general Bais zu gebrau-
chen.

Ander Theil.

Cant. 2.

Vox turturis audita est in terra
nostra.



Gedruckt zu Meynß bey Anthonio
Stroheckern/ Anno M DC XXVIII.



I.

Die ganze Passon vnserz Herrn Jesu Christi.



Ach Jesu lieber Herrre / dir sey Lob
Die dein Herz hat bewogen / vnd dich



Preiß vnd Ehre / für deine Liebe groß /
herab gezoqē / wol aus des Himel saal /



die alle Welt genos / Es war vmb
in diesen Jammerthal /



vns zu thun allein / daß wir durch dei-



nen Tod: vnd Pein / von allen Sün-
den





den würden rein.



Ach Jesu / re.



V. y Gott war außerköhren /
 Ein Werkzeug wol geboren /
 Ein Jungfraw rein vnd zart /
 Die deine Mutter ward /
 Maria war ihr Name /
 Sie war von edlem Stamme /
 Von Königlichem Blut /
 Aus David's Hause gut /
 Von ihr hastu / weiß jederman /
 Wahr Fleisch vnd Blut genommen an /
 Sie wußt gleichwol von keinem Mann.

Christ

Christ/ elend war dein Leben /
 Mit Trübsal viel umbgeben /
 Durst/ Hunger/ Hiz vnd Kält /
 Müß/ Arbeit manigfalt /
 Daß hastu wol erfahren /
 In drey vnd dreyßig Jahren /
 Die du H E R R Jesu Christ /
 Auff Erden gangen bist.
 Du hast gelehret jederman /
 Darzu viel Wunder groß gethan /
 Dieniemand all erzehlet kan.
 Du bist D H E R R gewesen
 Freundhosd in deinem Wesen /
 Mild/ gütig/ gnadenreich /
 Den Reichen / Armen gleich.
 Dein Demut hoch gepriesen /
 Fürnemblich ist bewiesen
 Im letzten Abendmal
 An deinen Jüngern all.
 Du wuschest ihn die Füß behend /
 Vnd gabest ihn vor deinem End
 Dein Fleisch vnd Blut im Sacrament.
 Endlich bistu hingingen /
 Mit Liebe groß umbfangen /

Zum

Zum Ort dir wol bekant /
Sechsemane genant /
Da ist dein Herz geschlagen
Mit Zittern vnd mit Zagen /
Dein edle Seele zart /
Gar hoch betrübet ward.
Du rieffest an den Vatter dein /
Vom Himmel kam ein Engel rein /
Der tröstet dich in Angst vnd Pein.
Für Traurigkeit des Herzen /
Für innerlichem Schmerzen /
Floß von dir tropffen weiß
Reichlich der blutig Schweiß /
Der Juden schar mit hauffen /
Kam grimmig anher glauffen /
Wol bey der finstern Nacht
Zu greiffen dich bedacht.
Du giengest ihn entgegen bald /
Sie griffen dich an mit Gewalt /
Judas hat das also bestalt.
Gefangen vnd gebunden
Bistu von diesen Hunden /
Zu Caipha gebracht /
Wol in derselben Nacht.
Da war der Rath zusamen /

Thet

Zhet dich zum Todt verdammen /
 Weil du hast frey bekant /
 Dich Gottes Sohn genant /
 Wie manchen streich vñ schweren schlag
 Hastu gelitten ohne klag /
 Ehe dann anbrach der helle Tag.
 Hernach bistu am Morgen
 Zum Richter gñhrt mit sorgen /
 Vnd von der Juden schar
 Verklaget offenbar.
 Kein schuld war an dir sunden /
 Da fñhrt man dich gebunden.
 Zu Herodes fürwar /
 Der dich verachtet gar /
 Da ward groß schimpff dir angethan /
 Er ließ dir auch auß spott vnd hohn
 Ein langes weiß Kleid legen an.
 Jedoch hastu ohn schulden /
 Dis alles wöllen tulden /
 Bist in dem weissen Kleid
 Zum Richter hin geleid /
 Der wolt dich ledig geben /
 Vnd fristen dir dein leben /
 Das doch der Juden Rott.

Mit

Mit macht verhindert hat.
Ihr Herrs brent gar von haß vnd grimm/
Sie rieffen zwar mit lauter stimm/
Hinweg/hinweg zum Creuz mit ihm.
Kein Gnad war da zu finden /
Pilatus ließ dich binden
An eine Seule groß/
Da stundest nackt vnd bloß.
Bald hat man dich mit graven
Gezeißelt vnd zerhawen/
Daß dein Fronleichnam zart
Verwund vnd blutig ward/
O Herr wie manchen scharffen Schlag
Hastu für vns ohn alle klag
Gelitten an demselben tag.
Loß hat man dich gebunden/
Voll Striemen vnd voll Wunden /
Darauf mit schmerzen groß/
Dein thewr Blut reichlich floß.
Da thet man dich verhönen/
Mit Dörnen schimpfflich krönen/
Vnd ward ein Purpur Kleid
Aus spott dir angeleit /
Das war dein Königlich Gewand /

Ein

Ein Rohr gab man dir auch zu hand/
 Zum Scepter schimpflich in dein Hand.
 Man thet dich vbel plagen/
 Mit Fäusten schwerlich schlagen/
 Die dörne Cron dir hart
 Ins Haupt gedrucket ward.
 Die Knie sie theten biegen/
 Gleich Ehr dir zu erzeigen/
 Verschonen deiner nicht/
 Zu speyen ins Gesicht.
 Wer kan erzehn den Spott vnd Hohn/
 Damit du Ehren König fron/
 Denselben Tag bist angethan.
 Niemand ward da gefunden/
 Vnter den bösen Hunden/
 Der dir im leiden schwer
 Tröstlich gewesen wer.
 Keiner in deinem Zagen
 Mitleiden hat getragen/
 Das Herz der Bösewicht
 Ließ sich bewegen nicht.
 Blutgierig war ihr Mut vnd Sinn/
 Sie rieffen grewlich immer hin/
 Hinweg/creuzige ihn/tödt ihn.

D Gott

O Gottes Lamb vnschuldig /
Wie hastu so gedultig /
Das mörderisch bitter Wort
In Sanfftmüt angehört.
Hast dich frey vngewungen /
Durch Lieb allein gedrungen /
Ergeben in den Todt /
Zu stillen vnser Noth.
Wie groß muß seyn die Liebe dein /
Die dich beweget hat allein /
Zu leiden solche Noth vnd Pein.
Pilatus hat vom Leben
Zum Todt dich vbergeben /
Drauff dich die mörderisch Rott
Hinauß geführet hat /
Den Weg du bist hingangen /
Mit Trawrigkeit vmbfangen /
Dein Seel voll Angst vnd Noth /
Betrübt war bis zum Todt.
Dein Fußtritt all besprenget seyn
Mit Blut aus allen Wunden dein /
O Herx der bitterlichen Pein.
Queit / ledig aller massen /
Ward Barrabas gelassen /

Ein

Ein auffrührischer Mann/
 Der viel böß hat gethan/
 Kein Günst hastu gefunden/
 Man führet dich gebunden
 Bis zum Ort wol bekant/
 Die Schedelstatt genant/
 Dein Kreuz du selbst ohn einig rast/
 Fast kümmerlich getragen hast/
 Ach wie drucke mich der schwere last.
 Rings umb mit grossen Scharen/
 Viel Leut ver amblet waren/
 Siengen mit aus der Statt
 Bis an die Schedelstatt/
 Da bistu außgezogen/
 Vnd an ein Kreuz geschlagen/
 Mit Näglen stumpff vnd groß/
 Durch Händ vnd Füße bloß/
 Da floß her auß dein thewres Blut/
 Das Gottes Grimm stillen thut/
 Vnd leschet aus der Hellen Glut.
 So thut man dich auffheben/
 Zween Mörder gleich darneben/
 Zu binden seiten dein/
 Mit dir gecreuzigt seyn /

Der

Der ein ward außerköhren/
Der ander ward verlohren/
Weil er auch in dem Tode
Sich nicht bekehret hat.
Da stund für dir dein Mutter werth/
Es g'eng durch ihre Seel ein Schwert/
Dein Marter ihr Herz hoch beschwert.
Trostlos warst du von Herren/
Vnd stund dir für ein Schmerken/
Als werest du von Gott
Verlassen in der Noth/
Im Durst hat man dir eben
Gallen vnd Essig geben/
Darauff ruffst du mit Rache:
Es ist nun alls vollbracht.
Also dein Leben nam ein End/
Dein Geist befahlest du behend
In Gottes deines Vatters Händ.
Von Wunder mag man sagen/
Das sich hat zugetragen/
Gleich zu derselben Frist/
Da du verschieden bist/
Die Erd sich hefftig schütteret/
Der Tempel auch erzittert/

H

Der

Der Vorhang wunderbarlich
 Von einander theilt sich/
 Die Sonn ein weil verfinstert war/
 Die Gräber sich auffthäten zwar/
 Die harre Fels zerrissen gar.
 Kein Bein ward dir gebrochen/
 Dem Seit ist nur durchstochen/
 Drauß Blut vnd Wasser stoß/
 Mit einer Wunden groß.
 Dein Leib ward abgenommen
 Von beyden alten frommen/
 Joseph vnd Nicodem/
 Dein Jünger in geheim:
 Die wunden in die Leinwacht zart/
 Darin er nach der Juden Art
 Ehrlich ins Grab getragen ward.
 Immittels deine Seele
 Hinab fuhr zur Vorhölle/
 Da du zerbrachest gleich
 Des Sathans Macht vnd Reich.
 Es lagen mit Verlangen
 In der Vorhöll gefangen
 Die Väter außewehle
 Von Anbeginn der Welt.

Den

Den Kercker hast du gar zerstört/
Vnd alles frey hinweg geführt/
Was dir allda hat zu gehört.
Zum Leben bist erstanden
Der Todt mit seinen Banden/
Wird dich in Ewigkeit
Bestrieken keiner Zeit.
Du bist mit deinen Scharen
Gen Himmel auff gefahren/
Vnd hast auß reicher Hand
Dein Geist herab gesandt/
Der in der Welt dein Reich erhält/
Vnd sie regieret/auch herzlich ziere/
Mit seinen Gaben manigfalt.
Er thut die Wahrheit lehren/
Gib Herr das wir ihn hören/
Vnd so von Kezerey/
Von Irthumb bleiben frey/
Laß ihn vns auch regieren/
Auff deinen Wegen führen/
In der Gerechtigkeit
Zur höchsten Seligkeit/
Das wir zuschanden werden nicht
Für deinem strengen Angesicht/

Wann du wirst halten das Gericht/
Amen.

II.

Ein ander Passion im selben Ton.

En Jungfraw außertohren
Hat Gottes Sohn geboren/
Der drey vnd dreyssig Jahr
Bey vns auff Erden war/
Da er gelehrt hat jederman/
Vnd grosse Wunderwerck gethan/
Die niemand wol erzehlen kan.
Als er zum Delberg gangen/
Sein Leiden angefangen/
Solch Angst sein Herz erhitzet/
Dass er den Blueschweiß schwitzet.
Vom Blut die Erd ward purpur roth/
Sein Angesicht bleich wie der Todt/
So groß war seine Angst vnd Noth.
Vom Blut ic.
Gefangen von den Scharen/
So darumb kommen waren/
Geschleiffte zum Garten auß/
Zu Annas in das Haus:

Vnd

Vnd eben in derselben Nacht
Zu Caiphas er ward gebracht/
Der ihm nach Leib vnd Leben tracht.

Vnd eben zc.

Ach hie ist nicht zu sagen/
Was sich da zugetragen/
Mit ihm die Schar vnd Rott
Trieb allen Schimpff vnd Spott /
Die eisen Hand vnd Backenstreich
Sein Haupt vnd Anelis schlugen weich/
Belb/grün vnd schwarz / braun/blaw vñ
Die eisen zc. (bleich.

So bald der Tag ankommen /
Für das Gericht genommen /
Pilatus ward gefandt /
Dem Richter in die Hand.
Viel Lügenwercks ward da gesagt/
Sehr fälschlich ward er angeklagt /
Vnd vber alle maß geplagt.

Viel Lügen zc.

Bald gieng es an ein bluten /
An Beisselen vnd Ruthen /
Sechs Hencker schlugen zu
Dhn alle Raß vnd Ruh.

H ij

Ihn

Ihn schlugen sie voll Wunden groß/
 Man sah ihm Bein vnd Rippen bloß/
 Auch Haut vnd Fleisch hieng alles loß.
 Ihn schlugen zc.

Die Hencker hie zu lachen/
 Ein Kron von Dörnen machen/
 Die Kron ihm auffgesetzt/
 Sein Haupt vnd Hirn verlegt.
 Die Kron sein stirn vnd hirn durchstoch/
 Kein Aug/kein Ohr war ohn ein Loch/
 Das Blut durch Mund vnd Nas auß.
 Die Kron zc. (broch.)

Kaum kont er sich mehr wegen/
 Das Creuz doch auff ihn legen/
 Das er getragen hat
 Hinauß weit für die Statt.
 Das Creuz war groß vnd viel zu schwer/
 Daß er mit schier erlegen wer/
 Mußt gleichwol fort mit lauffen sehr.
 Das Creuz zc.

Ach hie muß ich es lassen/
 Dann groß ohn alle massen/
 Gewesen Schmerz vnd Weh/
 Am Berg Saluarie.

Dein

Dein schmerz vñ weh Herr Jesu Christ/
 Da du am Creuz gehangen bist/
 Von niemand außzusprechen ist.

III.

Ein ander schöner Pass'on.



O Mensch beweine dein Sünde groß/
 Von einer Jungfraw rein vnd zart/



Darinn Christus seins Vaters schep
 Für vns Jesus gebohren ward/



Leidete vnd kam auff Erden:
 Er wolt der Mittler werden.



O Mensch /c.



N iij Den



Den Todten er das Leben gab /



Und legt dabey all Kranckheit ab /



Wißt sich die Zeit herdrange / Daß er,



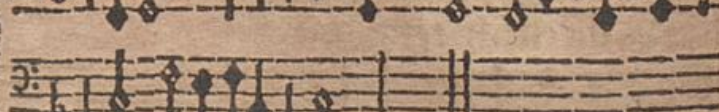
für uns geopffert würd / Trug vnser



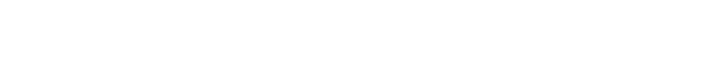
Sünden schwere Bürd / Wol an dem



Creuze lange.



Dann



Dann als das Fest der Juden kam/
 Jesus sein Jünger zu sich nam/
 Gar bald thet er ihn sagen :
 Des Menschen Sohn verrathen würd /
 Ans Kreuz geschlagen vnd erwürgt /
 Daranff die Juden jagen,
 In Simons Hauß ein Frawe kam/
 Viel köstlichs Wasser zu ihr nam/
 Theis vber Jesum giessen /
 Etlich der Jünger murrten balde/
 Jesus die Frawe gar nicht schalt /
 Das thet Judam verdriessen.

Zum Hohenpriester er sich füge /
 Den H e r r e n zu verrathen lüge /
 Nam dreßßig Pfennig behende.
 Bald Jesus mit sein Jüngern kam/
 Vnd aß mit ihn das Osterlam/
 Vnd thet deß. lbig enden.
 Er sagt vns auff ein Testament/
 Sein Todt zu bedencken biß ans End/
 Vnd wusch den Jüngern die Füße/
 Er bild ihn vor die Liebe schon/
 Vnd wie sie ihn würden ver lohn /
 Mit Trost thet ers beschliessen.

H v Dar.

Darnach er an den Delberg tratt/
 In Forcht vnd Zittern er da batt:
 Ach bettet vnd thut wachen.
 Ein Steinwurff bald er fürhin gieng/
 Zu seinem Vatter auch anfieng:
 O Vatter thu hie machen/
 Das dieser Kelch hie geh von mir/
 Dann alle Ding seynd möglich dir/
 Doch es gescheh dein Wille:
 Solches zum dritten mal er batt/
 So oft auch zu den Jüngern tratt/
 Sie schliessen all in Stille.
 Er sprach: schlafft ihr in meinem Reid?
 Es ist gnug/die Stund ist bereit/
 Des Menschen Sohn wird geben
 In d Händ der Sünder. Nun steht auff/
 Der mich verräht/der lauret drauff:
 Nun bettet ihr darneben.
 Als er noch redt/sih Judas kam/
 Ein grosse Schaar er mit ihm nam/
 Mit Spiessen vnd mit Stangen/
 Ein Zeichen der Verräther gab:
 Welchen ich küß/merckst eben ab/
 Den solt ihr weißlich fangen.

Als

Als Jesus nun wußt alle Ding/
 Gar bald er ihn entgegen gieng/
 Vnd sprach zu ihm mit Güte:
 Wen sucht ihr hie mit solchem Gewalt?
 Jesum/sprachens/vnd fielen bald
 Zu ruck in ihrem Wüten.
 Judas gab ihm den Kuss behend/
 Der grausam Hauff auff Jesum renne/
 Vnd fiengen ihn mit Grimme.
 Petrus sein Schwert außzucket recht/
 Hieb ab ein Ohr des Bischoffs Knecht.
 Bald Jesus antwort ihm:
 Zecht mir/steck ein das Schwert dein/
 Soll ich den Kelch nicht trincken mein?
 Den Knecht macht er gesunde.
 Der Hauff Jesum führt zu Annas/
 Vnd darnach auch zu Caiphas/
 Gefangen vnd gebunden.
 Petrus folgt in den Hoff hinein/
 Durch den bekandten Jünger sein/
 Verläugnet drey mal den Herren/
 Der Bischoff fraget Jesum stett/
 Sie suchten falscher Zeugen Redt/
 Ihn zu verdammen führen.

H. vi

Chri.

Christus anwortet ihnen nicht /
 Der Hohepriester zu ihm sprichet:
 Was thuſtu darzu ſagen?
 Ich beſchwer dich bey dem Gotte mein/
 Sag/biſtu Chriſt der Sohne ſein?
 Jeſus antwort ohn ſagen:
 Ich bins / vnd ſags zu dieſer Zeit /
 Werd ihr des Menſchen Sohn nit weit
 In Wolcken ſehen kommen /
 Sitzend zur Rechten Gottes ſein.
 Der Biſchoff zerriß das Kleide ſein /
 Vnd ſprach/ Ihr habt vernommen:
 Daß er geſtehet Gott ſo ſehr /
 Er ſprach: merck auf/ was wolt jr mehr?
 Sie ſprachen: Er ſol ſterben.
 Vnd ſpewten in ſein Angeſicht /
 Viel Backenſtreich auff ihn gerichtet/
 Mit Leſterworten herbe.
 Verdeckten ihm das Antlitz ſein/
 Vnd ſchlugen ihn mit Fäuſten drein/
 Sagten: Wer hat dich geſchlagen?
 Am Morgen frü der hauffe gar/
 Fragten Jeſum mit mancher Ofahr/
 Theten mit ihm bald jagen.

Vnd

Vnd gaben ihn Pilato behend,
Als Judas sah wo nauff es lend/
Thet ihm die Sach gerewen/
Das Geld er bald den Priestern gab/
Vnd sprach: Ich sehr gesündigt hab/
Erkante sein Vntrewen/
Er hencfet sich vnd springt enkwey.
Die Hohenpriester beyderley
Rathschlagten vmb das Gelde /
Eins Haffners Acker kauften sie/
Den Bilgern zum Begräbnus hie/
Als auch der Prophet melde.

Als Jesus vor Pilato stund /
Erhub sich grosse Klag ohn grund/
Theten ihn hoch verklagen.
Dem Känser hat er widerthon /
Vnd nennet sich ein Gottes Sohn/
Versührt das Volck all tage.
Pilatus ihn viel fragen thet/
Jesus aber kein Antwort redet/
Das nam Pilatum Wunder /
Er schickt ihn zu Herodes hin/
Herodes frewet sich auff ihn/
Vermeynt zu sehn was besonder.

H vij

Als

Als Jesus nun kein Antwort gab/
 Verachtet ihn Herodes drob/
 Schickte ihn Pilato wieder.
 Pilatus berufft die Juden/sprach:
 Den Menschen auch Herodes sah/
 Vnd achtet ihn für bider.
 Ein Gewonheit ihr all wegen habt/
 Daß ihr ein Sfangnen ledig laßt/
 Jesum wil ich loß geben/
 Sie schrien all mit lauter stimm:
 Jesum vns an das Creuz h:nnim/
 Barrabam laß vns leben.

Pilatus Jesum geißeln ließ/
 Vnter die Schar ins Ruchthaus stieß/
 Jesus ein Purpurtruge.
 Aus Dörnen flochten sie ein Cron/
 Die mußte durch sein Haupte gohn/
 Mit ein Rohr sie ihn schlugen/
 Vnd grüßten ihn ein König mit sport/
 Spenten auch in sein Angesicht Rohr/
 Sein heiligs Haupt ihn schlugen/
 Pilatus sprach: seht an den Mann/
 An dem ich kein Args finden kan/
 Vnd hab nicht straffens fuge.

Eie

Sie schrien all mit lauter stimm/
Creuzige/ Creuzige den hin/
Sonst bist nicht Känsers Freunde.
Als nun Pilatus hört diß Wort/
Setzt er sich an des Richters Ort/
Wusch die Händ/ wolt seyn ohn sündel/
Sab ihn den Mörder Barrabam/
Bald Jesum er zu creuzigen nam/
Nach ihrem falschen Willen/
Sein Kleider sie anheten ihm/
Vnd führten ihn mit grosser stimm/
Das Creuz trug er mit stille.

Als sie nun giengen auß mit ihm/
Zwungens Simon in ihrem grimmi/
Daß er ihms Creuz nachtrüge.
Viel Volck's vnd Frauen weinten da/
Bald Jesus sprach/ als er sie sah/
Thet sich zu ihnen biegen/
Weinet nicht also vber mich/
Ihr Töchter Sion beweine dich
Ein jedes vnd ihr Kinde/
Ihr werd noch sprechen: selig die
Unfruchtbarn vnd die seugten nie/
Für Forcht vnd Qual der Feinde.

Sie

Sie kamen bald zur Schedelstatt /
 Zween Ubelhäter man da hatt /
 Die man ans Creuz auch schlug:
 Zur lincken vnd zur rechten Hand /
 Wie es die Schrifft längst hat bekand /
 Jesus bald sprach mit sorge:
 Verzeih ihn Vatter diese That /
 Keiner weiß was er hie ghan hat.
 Pilatus het auch schreiben /
 Hebräisch / Griechisch vnd Latein /
 Jesus ein König der Juden sein /
 Das het die Priester betrüben.
 Als Jesus nun gecreuzigt war /
 Sein Kleider sie bald namen zwar /
 Vnd spielten drüber behende.
 Als Jesus da sein Mutter sah /
 Dazzu Johannem / bald er sprach:
 Weib diesen ich dir sende /
 Dis ist dein Sohn / zum Jünger spricht:
 Dis ist de'n Mutter / laß sie nicht /
 Bald er sie zu ihm name.
 Die Hohenpriester trieben spott /
 Auch andre vil lästerren Gott /
 Bistu der von Gott kame?

Bistu

Bist du nun Gottes lieber Sohn/
Steig jetzt vom Kreuz/hilff dir darvon:
Das thäten auch die Schächer.
Doch einer sich zum andern kehrt/
Jesu Unschuld er ihn da lehrt.
Sprach: Jesu denck mein nacher/
So du kompst in das Reich dein.
Er sprach: heut wilt du bey mir seyn
Wol in dem Paradiese.
Ein Finsternis war zur sechsten Stund/
Umb neun da schry Jesus von Grund
Mit lauter Stimm vnd Weise:
Mein Gott/mein Gott/wie läst du mich?
Zu Spott brachten sie bald Eßig/
Vnd gaben ihm zu trincken.
Als Jesus den versuchet hett/
Sprach er: Vollbracht ist / das ich thet.
Sein Haupt ließ er da sincken.
O Vatter in die Hände dein
Befehl ich dir den Geiste mein:
Schry er mit lauter Stimmen/
Gab auff sein Geist/der Vorhang bhend
Im Tempel riß entzwey zu End/
Die Felsen wichen ihme.

Das

Das Erdreich auch erzittert war/
 Die Gräber wurden offenbar/
 Der Hauptmann vnd sein Gsinde
 Sprachen: Fürwar der fromme was/
 Vnd Gottes Sohn/solchs zeuget das/
 Schlagn an ihr Herz geschwinde.
 Als sie den Schächern brachen d Bein/
 War Jesus todt/brachen ihm kein/
 Vnd einr stach auff sein Seite:
 Es rann darauß Wasser vnd Blut/
 Ders hat gesehen/zeuget's gut/
 Die Schrifft zeugt es auch weiter.

Nach dem als nun der Abend kam/
 Joseph der fromme/Jesum nam
 Vom Creuz/ihn zu begraben:
 Darzu auch Nicodemus kam/
 Viel Aloes vnd Myrrhen nam/
 Damit sie Jesum haben
 Gewickelt: in ein Leinwacht rein/
 Da war ein Grab in einem Stein/
 In einem Felsen newe/
 Darin sie Jesum legten schon/
 Thäten ein Stein darüber thun/
 Vnd giengen hin mit Reue.

Die

Die Juden führten noch ein Klag/
 Verhütens Grab am dritten Tag/
 Jesus stund auff mit Swalte/
 Auff das er vns ja fromme macht/
 Vnd mit ihm in sein Reiche brächt/
 Aus der sündlichen Gestalt.
 Darumb wir sollen frölich seyn/
 Das vnser Seligmacher sein/
 Christus hat vberwunden/
 Für vns der sünden grosse Noth/
 Darzu die Hölle vnd den Todt/
 Vnd auch den Teuffel bunden.

IV.

Die History des Gartens.



Jesus der gieng den Berg hinan/



Jesus der / etc.

Er

The musical score consists of six staves. The first four staves are vocal lines with lyrics. The fifth and sixth staves are instrumental accompaniment. The notation is in a historical style with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat).

Er rufft seinen himlischen Vat-
 ter an/ Ach Vater liebster Vater mein/
 Kan ich der Marter nicht vber,
 hoben seyn.

Ach Sohn du liebster Sohne mein/
 Der Marter kanstu nie vberhoben seyn/
 Es ist viel besser du sterbst allein /
 Dann die ganze Christenheit gemein.
 Jesus der gieng in Garten/
 Seiner bitter Marter thet er warten /
 Da entschieffen ihm die Jünger sein/
 Der gütige Herr stund gar allein.

Die

Die Jüden kamen gegangen/
Mit Spiessen vnd mit Strangen/
Mit Spiessen vnd mit falscher List/
Sie suchten den Herrn Jesum Christ.
Wen sucht ihr Jüden gemeine/
Ihr grossen vnd ihr kleine?
Wir suchen Jesum von Nazareth/
Ey den ihr sucht/ vnd das bin ich.
Die Jüden sehr erschrocken
Von vnsern HERRN Worten/
Sie fielen alle hinder sich/
Der gütig HERR stund trawriglich.
Er hieß sie widerumb auffstehn/
Vnd hieß sie wiedrumb zu sich gehn/
Da küßt ihn Judas auff sein Mund/
Der vngetrewe falsche Hund.
Die Zeit weret nicht lange/
Sie namen den HERRN gefangen/
In dem zog Petrus aus sein Schwerdt/
Hieb Malchus sein rechtes Ohr hinweg.
Ach Peter steck das Schwerdtre ein/
Ich wil gar vnverfochten seyn/
Kein sechten wil ich von dir han/
Jesum setzt Malchus sein Ohr wider an.

Die

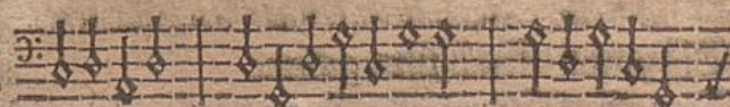
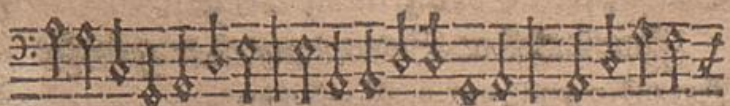
Die Teutsche Horx vom Leiden
Christi.

Gott des Vatters Weisheit schon /
 Wahrheit/Weg und Leben/ Christus
 sein geliebter Sohn/ In Tode für uns
 gegeben/ Zur Rettungzeit aefangen
 ward/ Verkauft in Tode verrathen /
 An ihm kein schuld gefunden ward/
 Da wichen die zwölff Boten,

Gott



Gott des /c.



Zu Pilato ward gebracht
 Der Herr zur ersten Stunden /
 Falsch Zeugniß ward erdacht /
 Doch keins an ihm funden.
 Auff seinen Hals sie schlugen frey /
 Spenten ihm vnter Augen /
 Da ward erfüllt die Prophecey /
 Die klar davon ihut sagen.

Sie schrien gemein zur Tergzeit /
 Ans Creuz mit ihm von dannen /
 Zogen ihm an ein Purpur Kleid /
 Zum spott vor jedermannen.
 Sein heiligs Haupt gekrönet ward /

Mit

Mit Dörnen drein geschlagen/
 Darzu auch ward gezwungen hart /
 Daß er sein Creuz must tragen.
 Zur sechsten Stund ward er gehefft
 Ans Creuz vnd auffgehoben/
 Er sprach: Mich dürst/hatt kein Krafft/
 Eßig vnd Gall ihm gaben.
 Den Schächern gleich ward er geschest/
 In ihr Mittel gehangen /
 Der Recht ins Paradeiß gesetzt/
 Der linck in ewig Flammen.
 Zur Ronzeit der Todt herbrach/
 Sein Leben Christus endet/
 Am Creuz hangend/ Heli er sprach/
 Sein Geiß dem Vatter befehlet.
 Die Seit hernach mit einer Lanz/
 Ein Ritter ihm eröffnet.
 Die Sonn verlore ihren Glanz/
 Die Erd von stund an bidmet.
 Umb Vesper zeit vom Creuz herab
 Der Leib Jesu ward genommen /
 Gottes Stärck da verborgen lag /
 Ward krafftlos vns zu frommen /
 Der manchen hat vom Todt erweckt/

Vnd

Vnd sich des Todes möcht wehren /
 Der ligt hie von dem Tode gerecht /
 Christus ein Cron der Ehren.

Der Edel Leib zur Completer Zeit /
 Ganz ehrlich ward begraben /
 Ewigs Leben vnd seligkeit /
 Daran wir Hoffnung haben.
 Gesalbet ward mit edler Salb /
 Die Schrift ganz zu erfüllen /
 Seins heiligen Leiden allenthalb /
 Wir ihm stets danken sollen.

VI.

Von den H. sieben Worten Christi
 am Creuz.



Da Jesus an dem Creuze stund /



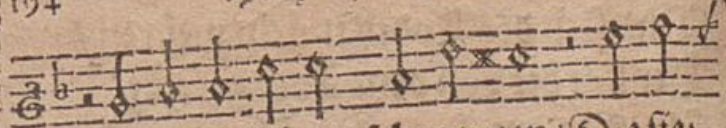
Vnd ihm sein Leichnam war verwund



Da Jesus, &c.

J

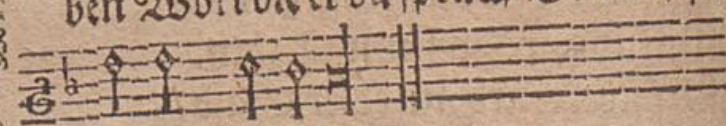
Mit



Mit bitterlichem schmerzen/ Dese



ben Wort die er da sprach Betracht ihn



deinem Her ren.



Zum ersten sprach er gar süßiglich/
Zu seinem Vatter vom Himmelreich/
Mit Kräften vnd mit sinnen/
Vergib ihn Vatter/ sie wissen nit
Was sie an wir verbringen.

Darnach gedencf der Barmhertigkeit/
Die Gott dem Schächer hat geleist/
Vnd sprach gar gnädigliche:
Fürwar du wirst hent b. n mir seyn/
In meines Vatters Reiche.

Der

Der Herr hat auch seiner Mutter ge-
dacht/

Da er das dritt Wort zu ihr sprach:
Weib schaw dein Sohn gar eben/
Johannes nimm deiner Mutter war/
Du solt ihr eben pflegen.

Nummerket was das vierde wort was/
Mich dürstet hart ohn vnterlaß/
Schrie er mit lauter stimme/
Das menschlich Heyl thet er begern/
Seine Nāgel ward er empfinden.

Zum fünfften sprach er in grosser peyn/
Ach Gott/ach Gott Herr Vatter mein/
Wie hastu mich verlassen/
Das Elend das ich leiden muß/
Ist groß vber die massen.

Das sechste war ein kräftigs Wort/
Das mancher Sünder auch erhört/
Aus seinem Söttlichen Munde.
Es ist vollbracht mein Leiden groß/
Allhie in dieser stunde.

Zum siebenden sprach er vor seinem
End/

Mein Geist befehlich in dein Hēnd/
I ij Wann

Wann ich gesund sol sterben /
 Du wollst den Sündern gnädig seyn /
 Vnd sie nicht lassen verderben.

Wer Jesu Marter in Ehren hat /
 Vnd oft gedeneckt der sieben Wort /
 Des wil Gott eben pflegen /
 Allhie auff Erd mit seiner Gnad /
 Vnd dort im ewigen Leben.

VII.

Ein anders vom hertzlichen Mitlei-
 den Maria / im selben Thon.

O Herz / O du betrübttes Herz /
 Wie groß / wie groß dein Wehe vnd
 Schmerz /

Was hastu Herz gelitten?
 O Schwerdt / das durch Maria Herz
 hindurch vnd durch geschnitten.

Als bey dem Creuz Maria stund /
 Weh vber Weh ihr Herz empfand /
 Vnd schmerzen vber schmerzen /
 Das ganze Leiden Christi stund
 Gedruckt in ihrem Herzen.

Sie sah ihren Sohn bleich vnd todt /

Vnd

Vnd vberall voll Wunden roth/
Am Creuz vnschuldig hangen:
Gedenck wie dieser bitter Todt
Ihr sey zu Herzen gangen.

In Christi Haupt / durch Bein vnd
Hirn /

Durch Augen / Ohren / Seel vnd Stirn
Viel scharpffe Dörner stechen:
Dem Sohn die Dörner Haupt vnd
Hirn /

Das Herz der Mutter brochen.

Die Nägel eingeschlagen starck /

Durch Hand vnd Fuß / durch Bein vnd
Marck /

Durch Christi tieffe Wunden /

Maria Herz durchdrungen starck /

Die stich hat sie empfunden.

Als sie das bloffe Speer gesehen

Durch Christi Herz vnd seiten gehn /

Empfang sie solchen schrecken /

Als wann sie hett das Speer gesehen

In ihrem Herzen stecken.

O Zeher! O Bach! O Strom! O

O wie vil Zeher da stossen her! (Meer!

I ij So

So Maria vergessen /
 O wie viel Zehet / O Strom / O Meer /
 Aus ihren Augen flossen.

Run bitten wir / O Jungfrau rein /
 Durch alle diese Schmerzen dein /
 Durch Christi Todt vnd Leiden /
 Hilff vns von Sünden machen rein /
 Vnd alle sünden meiden.

VIII.



Ach Jesu ach unschuldigs Blut /



Wein Herz im Leib mir brechen thut /



Wenn ich gedenc an alle Noth / an



Crens / an Pein / an deinen Todt.

Ach



Ach Jesu / re.



Das müßt ja seyn wie stahl ein Herz /
sonst bewegt dein grosser schmerz / Groß
war dein Schmerz / viel war der Pein /
Mehr Pein als Wasser in dem Rhein.
Groß war dein / re.

Im Garten hastu Blut geschwitzt / al-
so groß Angst dein Herz erhist / Dein
Hand gebunden auff den Ruck / Ge-
schleiff durch Dörn / durch dünn / durch
diek. Dein / re.

Ver spott / verspeyt / mit Backenstreich
Geschlagen / schwarz / braun / blau und
weich / dein zarter Leib mit Ruthen scharff
Zerhackt / daß ichs nicht sagen darf.
Dein / re.

Nichts war am Le. b dann lauter wund /

J iiii Kein

Kein Haar am ganzen Leib gesund / Zer-
fleischt / zermenger vnd zerfest / Kein Ader
blieb gang vnverlest. Zerfleischt / zc.

Im purpur Kleid / mit hohem rohr /
Verspott wardst du gleich einem Thor /
Da mußt du stehn für aller Welt / Kein
Menschen gleich / so gang verstellte. Da
mußt du zc.

Auff deinem Haupt ein dornen Heck /
So scharpffe Dörn / so lange Zweck / Ge-
schlagen ein / durch alle Bein / Gang
durch dein Haupt ins Hirn hinein. Ge-
schlagen ein / zc.

Kein Ader gang / kein sonder Loch /
Kein Aug / kein Ohr / ein Dorn drin stoß /
Daß auß dein Haupt das Blut her stoß /
Durch Mund / durch Nasß herausscher
schuß. Daß auß zc.

Darzu dein Creutz / den schweren Last /
Selbs schleiffen mußt ohn Ruh / ohn Rast
Zur Statt hinauß durch rawe Weg /
Berg ab / Berg auff / durch schmale steg.
Zur zc.

Ein trunck von gall ward dir geschickt /
Mit

Mit Essig ward dein Jung erquicket. D
 Gall/D Essig/bitter Trancf / Gesunde
 Leut solts machen franck. D Gall/rc.

Und auff dem Berg Caluarix / Sieng
 erst recht an dein Schmerz vnd Weh.

Da ward dein Kleid vom Leib geriß / das
 Haut vnd Fleisch sich schmerzlich schliß.

Da ward rc.

Auffs Creuz geworffn mit aller Macht /

Das Bein vnd Rippen alles kracht.

Durch Hand vnd Fuß drey Nägel groß
 Geschlagen ein / da hingst du bloß.

Durch rc.

Gleich wie der Wein auß vollem Faß /
 so lieff das Blut / macht alles naß / Wie
 groß muß hie gewesen seyn / Creuz vnd
 Leiden / Marter vnd Pein. Wie groß rc.

Da mußt ja seyn wie stahl ein Herz / so
 nit bewege solch greulich schmerz. Tröst
 dich hieben / D frommer Christ / Wann
 dir auff Erden vbel ist. Tröst rc.

J v

Christ



Christ spricht zur Menschen Seel



vertraut / Heb auff dein Creuz mein



liebste Braut / folg mir ein gang durchs



bitter Kraut / Dann ichs getragen hab



vor dir / hastu mich lieb so folg du mir.



Christ spricht /c.



Car.



Darauff die Seel sich klaget sehr /
Ach Jesu allerliebster HERR /
Ich bin noch jung vnd zart so sehr /
Ich hab dich lieb / das ist wol wahr /
Doch ist dein Creuz mir viel zu schwer.

Darauff spricht Christ von Himmel
hoch /

Ich war noch jünger da ichs trug /
Klag' nit / du bist noch starck genug /
Aber wenn du wirst alt vnd kalt /
So hastu des Creuzs kein gewalt.

Die Seel klagt sich als wer sie frantz /
Wie kan ich leiden diß bezwang /
Der Tag seynd viel / das Jahr ist lang /
Ich bin des Creuzes vngewohn /
Ach Jesu Christ drumm mein verschon.

Christ spricht du must dich baß erwegn /
Wie ist dein Lieb so bald erlegn /
Du must noch streiten als ein Degn /
Ich muß casten den deinen Leib /
Du wirst mir sonst viel zu steiff.

Noch wer die Seel ohn Creuz gern
rein /

O HERR was du wilt das muß seyn /

Zum

Zum Creuz gehn/ist mir grosse Pein/
Vnd muß es seyn / vnd soll ichs tragn /
So muß ich brechen vnd verzagn.

Drauff Jesus spricht zur Seel ohn
schadn/

En meinst du solst in Rosen badn/
Du mußt noch durch die dörne wadn /
Eih an dein Creuz vnd auch das mein/
Wie vngleich sie an Lasten seyn.

Die Seel spricht vom Fleisch ange-
stiftt/

Wir lesen in der heiligen Schrifft/
Dein Joch ist süß / dein Bürd ist leicht/
Wie bist du mir so ernstlich hart /
Mein allerliebster Bräutigam zart.

Darauff spricht Jesus wider gut /
Vngwonheit beschwert deinen Muth /
Wart/leid vñ schweig/es wird noch gut/
Mein Creuz das ist ein köstlich Pfand/
Wem ich das gib/ist mir bekant.

Die Seel dargegen spricht gar fast/
Dein Freunden gibst du wenig Rast/
Mich greulet vor der schweren Last/
Ich sorg/ich werds nicht herten auß/

D

D Herz was wird doch werden drauß.

Darauff antwort der Herz gar bald/

Das Himmelreich das leidet Gewalt/

Vnd du bist noch von Liebe kalt/

Hast du mich lieb es wird noch gut/

Gottes Lieb all Arbeit gern thut.

Als bald die Seel das hat erkant/

D Herz gib mir der Liebe Brand/

Mein schwachheit ist dir wol bekant/

Läßt du mich auff mir se bestant/

So weißt du wol/ich muß vergant.

Darauff spricht Jesus wunderbarlich/

Ich bin schwarz vnd doch sauberlich/

Ich bin saur vnd doch ganz lieblich/

Ich geb Arbeit vnd auch die Raft/

Vertrau auff mich/so stehst du fast.

Die Seel darnach di:se Wort sprach:

D Herz ob es immer seyn mag/

Das Creuz nehm ich gern ein vertrag/

Doch wilt dus han/vnd muß es seyn/

Dein Will gescheh/vnd nicht der mein.

Darauff lehrt Christ die Seel gar fein/

Zum Himmel ist ein Weg allein/

Durchs Creuz/vnd sonsten anders kein/

All dein Wolfarth vnd auch dein Heyl/
 Steht am Creuz/ nun erwehlein theil.
 Drauff spricht die Seel mit dem Wei-
 fen/

Solich dein Reich HERR verliesen/
 Eh wolt ich hunder Creuz kiesen/
 HERR gib ein Krafft vnd Leid samkeit/
 Gib Creuz es sey mir lieb oder leidt.

Darauff spricht Christ mit süßigkeit/
 Wann dir dein Creuz zu herzen geht/
 So denck was ich dir hab bereit/
 Mich selber gib ich dir zu lohn/
 Darin die himlisch ewig Kron.

Die Seel spricht leslich ohne fehl/
 Ach nun mein allerliebste Seel/
 Lieb Gott vnd last die Welt hin gehn/
 Geh auff das Gut/da Jesus ist/
 Des Himmelreichs bist du gewiß/
 Amen.

X.

Ein anders vhrakes.

Christ spricht O Seel/ O Tochter
 mein/
 Heb auff dein Creuz/ schick dich darein/

Es

Es kan vnd mag nicht anders seyn/
Das Creuz das ich getragen hab
Mustu vom Hals nit werffen ab.

Wolan O Seel/ es hilfft hie nicht/
Es hilfft noch saur noch süß Gesicht/
Dich in das Creuz nur waacker richt/
Es muß doch seyn/dich biege vnd bück/
Das Creuz muß dir auff deinen Ruck.

Wolauß/wolauß/ greiff zu/greiff zu/
Geherzt das Creuz angreiffen thu/
Berg auff/ berg ab/ ohn rast vnd ruh/
Durch lauter Dörn vnd Distel geh/
Still nirgend steh / dich nit umbseh.

Die Seel spricht:

O süssester Herr Jesu Christ/
Ich weiß daß du so gütig bist/
Dein Herz auch lauter Zucker ist/
Warumb bistu mir dann so hart/
Da ich noch bin so jung vnd zart.

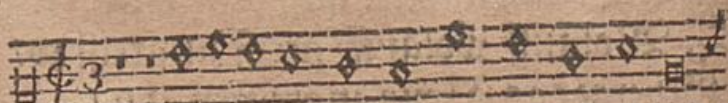
Christus spricht:

O Seel/ O Tochter/ glaub mir frey/
Daß in dem Creuz dein Wolfart sey/
Ich durch das Creuz dich beneden/
Dir helff ich zu eim grossen Lohn /

Zum

Zum Thron/zum Scepter vnd zur Cron.
 Darauff die Seel sich kurz bedacht /
 Hub auff das Creuz mit aller macht /
 Sie küßt das Creuz vnd herzlich lacht:
 Vmb diese Gab danckt sie dem Herrn/
 Vnd trug das Creuz von herzen gern.

XI.



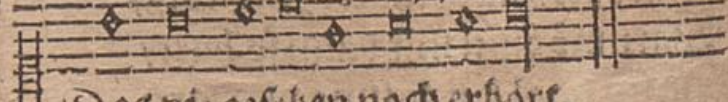
Es weineten die Engel einmütlich /



die Himmel trawreten bitterlich /



Sie weinten sie trawreten also sehr /



Das nie gesehen noch erhört.



Es weineten/re.



Sie



Sie trawreten vmb die Missethat /
 Die Judas an Gott begangen hat /
 Da er verkauft den Meister sein /
 Mit eim Kuß vbergab der Juden Pein.
 Der ihm sein Fuß gewaschen hett /
 Mit einem schurz auch trucken het /
 Vnd ihm gegeben den Leichnam sein /
 Zu reissen aus der Hölle Pein.

Sie weinten sie trawreten also sehr /
 Daß Gott von allen verlassen wer /
 Verläugnet von den Jüngern sein /
 Die ihm verhießen Trost allein.

Von ihm zu weichen nimmermehr /
 Wann schon der Todt zu leiden wer /
 Sie seuffzten / sie weinten also sehr /
 Da sie anschawten ihren HERRN.

Daß er mit Ketten gebunden hat /
 Nach Jerusalem geführet ward /
 Vnd ihm verbunden die Augen sein /
 So schöner als der Sonnenschein.

Wie sie ihm außrauffen seinen Bart /
 Ver.

Versperten auch sein Antlitz zart/
 Da sie ihn schlugen an seinen Hals/
 Vorbrachten auch viel Zeugnis falsch.
 Und legten ihm an ein weissen Rock/
 Vor allem Volck zum hoch und spott/
 Auch ihn gebunden an ein Seil groß/
 Geschlagen ward sein Leichnam bloß.
 Mit Ruthen/ mit Geißeln vberall
 Verwundet war ohn alle Zal/
 Sie weinten/ sie trawerten alle schon/
 Da sie auff sahen die dörne Kron.
 So in das Haupt gedruckt sehr hart/
 Des Königs aller König zart/
 Da auch außbrann das Blut so zart/
 Dem grossen HERRN Sabaoth.
 Daß es ihm vber seinen Augen ran/
 Ein Rohr für sein Scepter auch bekam/
 Wie sie dann fielen auff ihre Füß/
 Und gaben ihm nur falsche Küß.
 Auch sie aufflegten dem Rücken sein
 Ein Creuz/so er muß tragen allein/
 Aus Jerusalem auff ein hohen Berg/
 Mit Essig und Gallen da wardt er ge-
 trenckt.

Mit

Mit Neglen geheft ans Creutz gehenck/ 42
Durchgraben wurden sein fuß vnd hend/
Vnd auffgericht ans Creuzes Stamm/
Verspott war er von jederman.

Vom ganzen leib floss das heilige blut
Zertretten ward von der Juden Rott/
Sie weinten / sie trawreten inniglich/
Da sies ansahen miltiglich.

Wie ihm eröffnet die seiten sein/
Mit eim Speer durchstochen das Herze
sein/

Maria sein Mutter bey dem Creuze stund/
Vor grossen Leide nicht reden kund.

Dem Johanni der Herr sie vbergab/
Da er redt von dem Creuz herab/
Die sieben Wort die er da sagt/
Am heiligen Creuz er vnser gedacht.

Für vns arme sündler sein Vater bat/
Daf er vns solt mittheilen sein Gnad/
Nach solchem der Herr sein Leben end/
Da trawreten alle Element.

Nie weinten die Engelen in gemein/
Die Sonn verlor auch ihren schein/
Die Himmel vnd Erden erzitterten sehr/
Die

Die

Die harten Felsen zersprungen mehr.
 Die Welt nam eine Finsternuß ein/
 Solten wir Menschenn. t trawrig seyn/
 Betrawren/beklagen vnsern Gott/
 Der für vns glitten hat den Todt.
 Den Todt er nur erlitten hat/
 Vmb vnser aller Miß: hat/
 Drumb wöllen wir auch danckbar seyn/
 Als vnsern E. löser bitten allein.
 Herri Jesu Ch: ist/wir suchen dich
 Mit Maria/ da finden wir dich/
 Vnd ruffen dich an/D: Herr vnd Gott/
 Wolst vns behüttn fürm ewign Todt.
 Vns frist wol für der Hellen Pein/
 Daß vnser seeln nicht kommen drein/
 Sondern auffnehmen mit den Gnaden
 dein/
 Vns zu dir in den Himmel, nein.

XII.

Des H. Bernardi Salue mundi
 salutare zu teutsch/im Thon: Christ
 spricht/p. 202. oder aber wie
 folget.

Ge



Begrüßst senstu / D. Eyl der Welt /



Viel tausent Grüß ich dir vermele /



Ach daß ich dich umbfangen solt /



O Gott mein Zier / zieh mich zu dir /



Mit dir am Creuz ich hangen wolt.



Begrüßt /c.



Zu

Zu den H. Füßen.

An diesem Creuz erkenn ich dich /
 Vor deinen Füßen anlag ich mich /
 Wein bitterlich von Herzen /
 Mein HERR vnd Gott sey gnädig mir /
 Durch dein blutigen schmerzen.
 Die grosse Nāgel deiner Fuß /
 Die man grausam durchtrieb vnd stieß /
 Durch fleisch vñ bein / truck auch an mich
 Ach deine tieffe Wunden groß!
 Die ich mit Furcht vnd Lieb ansich.
 Dank laß vns sagen inniglich
 Dem / der verwund für mich vnd dich.
 So lieb war ihm der Sünder /
 In seines lieben Vatters schoß /
 Da er setz Adams Kinder.
 Was sich in mir find zerbrochen /
 Verwüst / verhergt / verwund / zerstochen /
 Das alles wollest / O Jesu süß /
 Barmhertzig gnädig heilen thun /
 Mit dem Wundpflaster deiner Fuß.
 Von ganzem Herzen such ich dich
 An deinem Creuz / HERR heile mich /
 HERR heile mich so werd ich heil /

Da

Damit ich kom gesund davon/
Wasch mich von allen sünden rein.

Gib daß ich deine rothe Schrunden/
Die Striemen vnd so tieffe Wunden/
Mög schreiben in mein Herz hinein/
Daß ich an dich mein höchste Lieb/
Ganz fest mög angeheftet seyn.

O süßer Jesu milder Gott/
Zu dir schrey ich in höchster Noth/
Herr laß mich deiner Lieb geniessen/
Voll Trawrigkeit verlassen trüb/
Stoß mich nicht von deinen Füßen.

Weil ich vor deinem Creuz mich bück/
Vnd deine Fuß an mein Herz drück/
So wirst auch mich nicht verachten/
O Herr sih mich dann gnädig an/
Dein Lieb wil ich betrachten.

An disem Creuz hangstu verschmeht/
O Herr sih an dein armen Knecht/
Befehr mich ganz vnd gar zu dir/
Vergib alles was ich vbelß gerhan/
Mein sünd verzih vnd schencke mir.

Zu den H. Knien.

Ich grüße dich Herr Jesu Christ!

Ein

Ein Trost du aller Sünder bist /
 Am Creuz hangstu mit schmach vñ spot /
 Sehr schwach seynd deine Francke Knie /
 O wahrer Mensch vnd wahrer Gott.
 Wie arm / wie nackend ist dein Zier?
 Wie selzam spielen sie mit dir?
 Der Juden Spott leidst vngewungen /
 Es Francken all dein Glieder hie /
 Dich stechen viel sehr scharpffe Zungen.
 Dem Blut vergiessens ohne maß /
 Es tropffe vnd fleust ohn Vnderlaß /
 Mit Blut ganz vbergossen bist /
 Du hangest bloß vnd vnbedeckt /
 Vnäglich Herz dein Schmers da ist.
 O vnendliche Majestät /
 Die hie in Armut hangt vnd steht.
 Wer ist der solche Lieb bedenck /
 Vnd Blut vmb Blut willig darstreck /
 Sein Herz vnd Smüch in dich versenck?
 Wie werd ich dir doch Antwort gebn?
 Hart ist mein Herz / böß ist mein Lebn.
 Was gib ich dem / der mich so liebt /
 Daß ich nicht doppel stürbe /
 Sich selbst für mich in Todt hin gebt.

Dein

Dein Lieb ist mächtig/starck vnd groß/
 Der Todt schad ihr mit keinem stoß/
 Wie gütig war bey dir die Wacht/
 Damit ich nicht verdürbe/
 Hat dein Lieb in der Pressen krafft.
 Sih Herr/vmb deiner liebe flamm
 Umbfang ich dich mit grosser scham/
 Mit fleiß halt ich mich Gott an dich/
 Du bist mein Heyl vnd lieber HERR/
 Lieb mich/D HERR/so lieb ich dich.
 Laß mich dir nicht beschwerlich seyn/
 Sonder wasch heyß vnd mach mich rein/
 Der ich bestrecket vnd elend bin/
 Der sünden last sey von mir fern/
 Durch all dein Blut nimb solchen hin.
 Wie ich dich sih mit Blut bedeckt/
 Verächtlich außgedehnt vnd gestreckt/
 So gib daß ich dich such vnd find/
 Allein das wer meins herren lust/
 Wann mein begern erfülltest geschwind.
 HERR all mein sorg geht da hinwert
 Daß ich dich such mit reinem hertz/
 Kein Müß/ kein Beschwor kan mir das
 seyn /

R

M.

Allein das wer meins Herten Lust/
 Wann mein begern erfüllst geschwind.
 Herr all mein sorg geht da hinwegts/
 Daß ich dich such mit reinem Hertz/
 Kein müh/kein beschwer kan mir das sein
 Wan dich umbseht vñ truckt mein brust/
 So wird mein Hertz sauber vnd rein.
 Zu den H. Händen.

Begrüßtest Jesus süßer Hirt/
 Zu deinem Todtkampff auß geführt/
 Der du am Holz wirst außgedähnt/
 Mit beyden Händen auß gespannt/
 Daran verhaftet vnd verhönt.

Begrüßt send ihr heilige Händ/
 Mit neuen Rosen zert behend/
 An diese Näst ganz hart gehefft/
 Dieweil das Blut starck stoff zu hand/
 Über die grausam Nägelhefft.

Sih zu/es fleust an allen enden/
 Mit oberfluß von beyden henden/
 Das schön vnd Rosenfarbe Blut/
 Ein köstlichs Werth zur seligkeit/
 Der armen sündler höchstes gut.

Herr deine händ durchhort mit kraft/

Be.

Besprenge mit rothem Purpursaffe/
 Druck ich ans hertz von lieb verwund/
 Die trofffen deiner süßigkeit
 Trinc ich mit heiß durstigem Mund.

Wie weit spanstu ans Creuz dein Arm
 Für böß vnd gut/ für reich vnd arm?
 Die faulen treibst/ vnd ruffst die frommen/
 Wilt daß freywillig jederman
 In deine arm vnd schoß kommen.

Sih **H**erz/ich präsentir mich dir/
 Blutig/verwund stehst du vor mir/
 Was arm vnd franck ist alles dein/
 So lieb dich dann was lieben kan/
 Ich bitt dich nit beschwere mein.

An diesem Creuz ~~so~~ ^{so} gedehnt/
 Mach meine sinn nach dir gewehnt/
 Daß mein vermögen/will/wissen/
 In deinem so blutreichen arm/
 Deim Creuz dienen sey geflissen.

In der so grossen liebe trew
 Zieh mich zu dir vnd mach mich new/
 Laß mich dein Creuz umbfangen/
 Aufjagen meiner sünden schwarm/
 Den Siegpalmen erlangen.

K ij Hei

Heilige Händench küß ich nun
Mit Schmerz/ vnd doch mit Freud vnd
Wunn /

Danc sag ich diesen Wunden groß /
Ich wein für Lieb mir gung O Gott/
Vnd danc dem Blut so runder floß.

In deinem Blut ich gewaschen bin/
Drumb bin ich dein/ nimb mich nur hin/
Mich wöllen diese deine Händ
Erretten/ HERR / aus aller noth/
Behüten an meinm letzten End.

Zu der H. Seiten.

Gegrüß sey Jesu/ höchstes Gut/
Zu sehen steht mein Herz vnd Muth
Dein dürre Glieder all zu hand /
Gehett an des Kreuzes Last /
Seynd bitterlichen außgespannt.

Dein heilig Seiten sey gegrüß/
Darauf verborgener Honig stieß/
Dein Lieb sich da vor Augen stelle/
Der vnser Herzschneeweiß wasche /
Ein Brunn von Blut heraußer quelt.

Seh Jesu/ ich kom nah herben /
Thu ich vnrecht/ O HERR / verzeih /

Mein

Mein Angesicht ist voller Scham /
Dein Schmerz ligt mir in meinem Sinn /
Mein Herr vnd Gott mich nit verdamm.

Gegrüß seystu vil miltter Port /
Ein reine Ader quellt von dort //
Ein offenes Thor ist tieff hinein //
Ein sehr heylsame Medicin /
Koch vber aller Rosen schein.

Dein Bruch den Wein weit vbertriffet /
Vertreibt das schedlich Schlangengift //
Dein Trancck das ist vnd gibt Leben //

Eröffne dich O süsse Wund /

Hierin wil ich mich begeben.

O rothe Wund! eröffne dich /

Ergetz mein Herz / vnd labe mich //

Laß mich / bitt ich / in dich hinein /

Ach thu mir alsbald auff zur stund /

In dir beger ich gar zu seyn.

An dich da halt ich meinen Mund /

Wann ich dich nur recht fassen künd //

Mein Herz das tuncck ich in dir ein /

O daß ich in dir ewig blieb!

Dann mir kann nirgends besser seyn.

O Herr / wie süß ist dieser Geschmack?

K ij Wer

Wer ihu versuchet allgemach/
 Den nimpt die süsse also ein/
 Daß ich allein mein Lieb dich lieb/
 Vnd fürcht mehr weder todt noch pein.

In dieser Höl verbirge mich
 Auffß allertieffst/das bitt ich dich/
 Damit mein hertz in dir erwarm/
 Kein Creatur mehr fürchten thu/
 Vnd ruh im fried auff deinem arm.
 Mein Geist fahr in des todes schlund/
 Von meinem Mund in diese Wund/
 O Jesu! nimbstu ihn hinein/
 Wil ich haben die ewige ruh/
 Vnd vor dem Drachen sicher seyn.

Zu der H. Brust.

Begrüßet seyßt O Gott mein Heyl/
 Jesu dein Lieb mein bester theil/
 Begrüßt seystu heilige Brust/
 Mit forcht/zittern rühr ich dich an/
 Meins hertzen höchste frewd vnd lust.

Ein Thron bist der Dreyfaltigkeit/
 Ein Arch der Lieb/tieff/weit vnd breit/
 Der schwachen Sterck vnd Macht bistu/
 AII

Allda der Kranck sich laben kan/
 Der müden besterast vnd ruh.
 Begrüß seystu von mir Jesu /
 Wer dich recht sucht / sind grosse ruh/
 Sih Herr / wie ich da steh vor dir /
 Ich bit durch dein liebreiche Gnad /
 Engünde starck mein Herz in mir.
 Gib mir ein reines Herz vnd Brust /
 Die hiezig bett vnd büß mit lust /
 Mein will sey forthin mein will nicht /
 Damit er als im Tugendpfad /
 Allein sich nach dem deinen richte.
 O süßer Jesu / guter Hirt /
 Ich armer Gast / du reicher Wirth /
 Du wöllest durch dein reichen Brunn /
 Durch dein so köstlich Gnadenfaß /
 Mich sauber machen wie die Sonn.
 Begrüß seystu Glanz vnd Figur /
 Ja / Gott von Gott / Gott von Natur /
 Sperr auff / eröffne deinen Schatz /
 Gib daß ich dich in Lieb erhasch /
 Beruf den Armen / mach ihm platz.
 Jesu omb deiner Brust so süß /
 Hilff mir recht wieder auff die Füß /

R. iiii Ver.

Verzeih mir alle meine sünd /
 Ich bin dein / HERR / vergiß nit mein /
 Das Fewr der Lieb in mir anzünd.
 Du bist ein vnergründlich Meer /
 Dich lobt das ganze himlisch Heer /
 Daß S. Johann so hoch geflohen /
 Vnd ist so weit kommen hinein /
 Hat er aus deiner Brust gezogen.
 Du voller Brunn / sey du gegrüß /
 Die Gottheit in dir sich verschließ /
 In dir sich finden all Güter /
 Hilf HERR / zu dir treibt vns die noth /
 Heyl vnser Seel vnd Gemüther
 Begrüß sey wahrer Tempel Gottes /
 Sieh mir bey in der stund des Todts /
 Du edle Arch / du höchster Schatz /
 Du liebmitreicher HERR / mein Gott /
 Mach mir beyn Außerwehltten Platz.
 Zu dem H. HERR.
 Von herten grüß ich dich / O HERR /
 In dir empfind ich frewd vnd schmerz /
 O HERR! du brennst wie gliend Erz /
 Erhör mich / O mein hertziges HERR /
 Durch dein erlitten grossen schmerz.

Mach

Mach mich beherzt Herr Jesu Christ /
 Daß ich darff sagen wie mir ist /
 Dein herz mein herz / mein herz dein herz /
 O du glücklich Göttliches Herz !
 Gib daß so sey ernst ohne schmerz.
 Was ich gesagt / das sag ich noch /
 Die sache ist wichtig / groß vnd hoch /
 Das dein sey mein / das mein sey dein /
 Nim hin mein Herz / es sol dein seyn /
 O Jesu laß es also seyn.

Was grosse Lieb hat dich vmbgeben /
 Dein herz vor schmerzen het erbeben /
 Da du dich selber auß gefeigert /
 Erlöst vom Tode vnd schwerer Pein /
 Den Himmel geben vnderweigert.
 O Tode ! wie bitter warstu hie ?
 So grimmig / geizig / als vor nie /
 Der du durch diese Zell gestrichen /
 O herz ! O schmerz ! O tieffes speer !
 Der ganzen Welt leben erschlichen.

Weil du den Tode gelitten hast
 Für mich erlegen vnter in Last /
 Laß mirs / O herziges herz gelingen /
 Gib mir was ich von dir beger /

R v Thu

Thu mein Herz mit dein vmbbringen.
 O süß vnd außersenes Herz/
 Wend all mein Affect da hinwerts/
 Daß ich dich fürcht/lob/lieb vnd preiß/
 All täglich tag/von stund zu stund/
 Nicht mehr so kalt sey wie das Eis.
 Durch meines herzen marck hindurch
 Mach du mit deiner lieb ein furch/
 Damit ich also werd verzückt/
 Vnd wie mein herz ist schon verwund/
 Ganz werd in deiner lieb verzückt.
 Thu dich nur auff/vnd brei dich auß
 Als wie ein Ros im Garten drauß/
 Verknüpf mein vnd dein herz zusam/
 Dein bürd ist leicht/vnd süß dein joch/
 Laß vns leiden an einem Stamm.
 Der dich liebt/weiß nit was er thut/
 Helt weder weiß/maß/sorg noch hut/
 Dann den die Lieb nimpt ein mal ein/
 Wann er schon gestorben lebt er noch/
 Vnd frage weder nach todt noch pein.
 Mein herz rufft mit ganz heller stimm/
 O Götlichs herz in dir ich schwim/
 Dein herz/D H E R Z/neig du zu mir/

Ich

Ich wart mit herglicher andacht/
Damit das mein sich applicir.
In deiner lieb sol mein hertz leben/
Damits mit schlaff nit wird vmbgeben/
Mit bitten/betten/heissen trähern/
Biß es dich gang vnd gar vmbfängt/
Sol es mit ehren zu dir nähern.
Ach herten Roß eröffne dich/
Dein edler gruch schmeckt wunderbarlich/
Erbreite dich/D Lili schön/
Mit hisig brennender begier/
Gib daß mein hertz sich nach dir söhn.
Verbinde hertz vnd hertz zusamm/
Verwund sie beyd mit einer stamm/
Da hertz vnd hertz kompt oberein/
Gilt gleich schmach/ stich gebüren mir/
Wan sie zu gleich durchstochen seyn.
Schieb **H E R Z** in deinen busen nein
Mein hertz/ dann es wil drinnen seyn/
In deinen freudenreichen schmerzen/
Weiß es bald gar nicht wo es ist/
Frolockt vnd jubilirt von herten.
Da sol es frölich seyn vnd bleiben/
Sein zeit vnd weil mit dir vertreiben/

R vj **D**ich

Dich lieben vber alle maß/
 Vnd allzeit bleiben wo du bist/
 Sich nicht lassen von deiner straf.
 Zu dem H. Angesicht.

Du blutigs Haupt/ich grüße dich/
 Bekrönt mit Dörnen ich dich sich/
 Durchstochen vnd zerrissen wirst/
 Ins Angesicht spien sie dir/
 Zerschlagen vnd mit schimpff begrüßt.

Du süß vnd heiligs Angesicht/
 Wie vbel bistu zugericht?
 Wie ist verendert dein Gestalt?
 D aller Engel Frewd vnd Zier/
 Wie bleich/wie trüb/wie todt/wie kalt?

Du ist entwichen Krafft vnd Saft/
 Kein Stärck ist mehr/die in dir hafft/
 Der Todt aus deinen Augen scheint/
 Du hangst am Creuz ganz außgedehnt/
 Wirft noch mit lästerung gepeint.

Der du so warst veracht/verlacht/
 Vmb meiner willen vmbgebracht/
 Wollest mir armen Sünder groß
 Gnädig ertheilen an dem Ort
 Ein Liebzeichen vnd gewisses Loß.

Dei

Deiner Marter ermahn ich dich /
 O guter Hirt/erkenne mich/
 Aus deinem allerschönsten Mund/
 Dieweil darin Lust vber Lust /
 Ich Milch vnd Honig nemen kund.
 Du wollst mich armen nit verachten/
 Noch mein Unwürdigkeit betrachten/
 Drum weil der Todt so dringt auf dich/
 Ach pausier auff meiner Brust /
 Vnd neig dein Haupt hieher auff mich.
 Würd ich theilhaftig deiner Pein/
 Solt mir auff Erden nichts lieber seyn/
 Ach daß ich diese Bitt erwürb/
 Gib/ O HERR/ daß ich es erwerb/
 Mit dir an deinem Creuze sterb.
 Umb diesen bitterlichen Tode
 Danck sag dir/allerliebster Gott /
 Weil du so milc vnd gütig bist/
 Damit ich ohn dich nitimmer sterb/
 So bitt ich leist mir diese frist.
 Dann weil ich ein mal sterben muß/
 Bitt ich/ halt bey mir guten fuß/
 Tröst mich/ Jesu/durch deinen Mund/
 Als dann/O HERR/seh mir bey seit/

In solcher erschrocklichen stund.
 Wann du mich heist von hinnen scheiden/
 Wolst mir erscheinen durch dein leiden/
 Jesu lieber Liebhaber mein/
 Ich bitt mit deinem heiligen Creuze
 In solcher stund tröstlich erschein.

XIII.

Vom H. Creuz.



O hochheit ges Creuze/daran mein



Herr gehangen/ ganz kläglich außge-



spannen. ij



O hochheiliges etc.



Allda mit Näg'l vnd Spiessen
 Se'n Gliedmassen zerbrochen /
 Händ Füß vnd Seiten durchstochen /
 Händ Füß vnd Seiten durchstochen.
 Wer kan dich genug am loben /
 Weil als in dir beschlossen /
 Was guts vom Himmel geflossen / was zc.
 Du bist die gerade Leiter /
 Darauf man steigt fein eben /
 Zum vnsterblichen Leben / Zum zc.
 Du bist die starcke Brücken /
 Darober alle Frommen
 Wol durch den Strudel kommen / wol zc.
 Du bist das siegreich Zeichen /
 Darob die Feind erschrocken /
 Wann sie es nur anblicken / Wann zc.
 Du bist des Himmels Schlüssel /
 Das Leben thust auffschließen /
 Dem Todt den Rigel vorschließen / dem zc.
 Du bist der Helm vnd Schilde /
 Daran die Pfeil der Schlangen /

All werden auffgefangen/ All/ re.
 Du bist der Pilgerstabe/
 Daran sich Jung vnd Alten /
 Vor dem fall thun erhalten/ vor/ re.
 Du bist das süsse Bettlein/
 Darauff mein Sponß sein Leben
 Aus lauter Lieb auffgeben/ Aus/ re.
 Durch dein heiliges Creuze
 Laß dich O Herr erbarmen
 Die grosse Noth der Armen/ Die/ re.
 Erzeig dein Krafft vnd Stärcke /
 Beschütts vns allesamen/
 Durch dein heiligen Namen/
 Durch dein heiligen Namen.

XIV.

Himmel vnd Erdschaw was die Welt
 heut für ein grausam Schawspiel helt/
 Tyrannen ist zu sehen/ O Je, u deines
 schmer.



schmerzen/ O Eifen harte Herzen/



deß gleichen nie geschehen.



Himmel/ &c.



Jesus der größte Menschenfreund/
 Wird tractirt als der ergste Feind/
 Zum Lohn der Wunderthaten/
 O Jesu deines schmerzen/
 Von Juda selbst verrathen.

Ach seynd nit dreyszig Silberling
 Für solchen Schatz viel zu gering?
 Wer wolt nicht tausent Leben/ O Jesu.
 Jesum zu kauffen geben.

Vol.

Wolan der Kauff ist schon gemacht/
 Jesus wird vor den Richter bracht/
 Wird hin vnd her gezogen / O Jesu etc.
 Ganz vn menschlich belogen.

Der Richter zwar bekennet frey/
 Daß Jesus ganz vnschuldig sey/
 Doch auff der Juden klagen / O Jesu.
 Lest er den Hertz er schlagen.

Wann es wird an ein richten gehn/
 Pilate wie wirstu bestehn?

Ja alle die zusamment / O Jesu.
 Die Gott mit dir verdammen.

Du aber / O mein frommer Christ/
 Denck was diß für ein Brheil ist/
 Dem nemen wir das Leben / O Jesu.
 Der vns dasselbig geben.

Maria schaw dein liebes Kind/
 Man allhie an ein Seule bind/
 Hör wie die Geßeln knallen / O Jesu.
 In Ohnmacht wird er fallen.

Es wird allhie das höchste Gut
 Gewälzt in seinem eignen Blut/
 Diß Blutbad wirstu finden / O Jesu.
 Ein Ursach deine Sünden.

Viel

Viel Hencker hie vmb Jesu stehn /
Hie wird es an ein Leiden gehn /
Das Creuz (ists nit zu klagen?) O Jesu.
Muß Jesus selber tragen.

Helfet ihr Christen in gemein /
Der matt Christus kans nit allein /
Schawt wie er sich muß biegen / O Jesu.
Bald wird er ganz erligen.

Himlischer Isaac trag nur fort /
Nicht weit von hinnen ist das ort /
An welchem du wirst sterben / O Jesu.
Vnd vns das heyl erwerben.

Leg ab das Creuz / nun ist es zeit /
Heißt das ort so dir bereit /
Streck auß mit allen Kräfften / O Jesu.
Die Arm daran zu hefften.

Wie thut das Näglen also weh /
Das Blut sprünget in alle höh /
Das heilig Fleisch gezwungen / O Jesu.
Wird in das Holz gedrungen.

Ist diß O Jesu dein Todbett /
O daß ich nie geündigt het /
Dann dir mein sündigs Leben / O Jesu.
Ursach zum Todt gegeben.

Wol

Wolan es ist alles vollend /
 Jesus laß in des Vatters hand /
 Nach drey und dreyßig Jahren. O Jesu.
 Sein edle Seel hinfahren.

Selig der Mensch / der diesen Todt
 Allzeit vor seinen Augen hat /
 Weil ihn Gott wil bewahren / O Jesu.
 Wie glücklich wird er fahren?

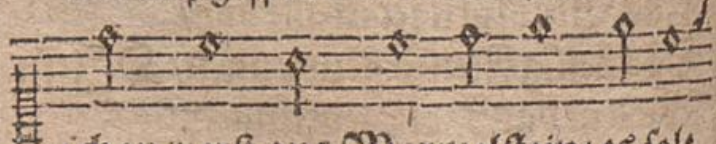
XV.



Jesus rufft dir / O Sünder mein /



mit außgespannten Armen / Wann du



schon werst aus Marmelstein / es solt



dich doch erbarmen / Wein ach wein

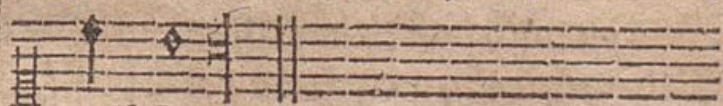
mein



mein frommer Christ / denck daß dich



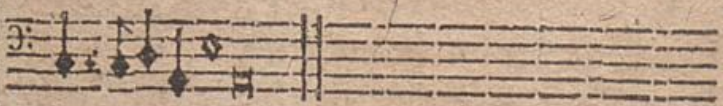
dein Heyland ist / dein höchster Schatz



auff Erden



Jesus rufft, &c.



Hat Gottes Sohn auff solche weis
Den Himmel müssen kauffen /
Weynstu du wollst ins Paradiß /
Mit Stieffel vnd Sporen lauffen?

Nein /

Nein / ach nein / mein frommer Christ /

Denck wie eng das Thürlein ist /

Wer weiß wies möcht gelingen ?

Drumb eil herzu schaw Jesum an /

Vom Haupt an bis zum Füßen /

Bedencke wol es geh dich an /

Was du noch hast zu büßen.

Wein / ach wein / mein frommer Christ /

Denck daß diß dein Richter ist /

Dem alle Herzen offen.

Ob wol der Schächer in Gottes hand

Sein Seel hat lassen fahren /

Wolstu darumb auch b. s. zum end

Zu sündigen verharren ?

Nein / ach nein / mein frommer Christ /

Denck daß gar gefährlich ist /

Ich fürcht es möcht dir fehlen.

Schaw an das Creuz vnd grosse Lieb /

Die Gott dir hat bewiesen /

Daß Gottes Sohn gleich wie ein Dieb /

Für dich hat sterb. n. müß. n. /

Wein / ach wein / mein frommer Christ /

Denck was für ein Wunder ist /

Daß Jesus für dich leide.

Durch

Durch Creutz vnd Leiden jederman/
 Stehet der Himmel offen/
 Gewiß es dir wol fehlen kan/
 Wann du wolst anders hoffen.
 Nein mein Christ es muß doch seyn/
 Gib dich nur gedultig drein/
 Mit Jesu mustu leiden.

Verley mir dann/D höchstes Gut
 Verzeihung meiner Sünden/
 Vnd durch dein rosenfarbes Blut/
 Bey dir Genad zu finden/
 Dann bey dir Herr Jesu Christ/
 Nun mein höchstes begeren ist/
 Zu leben vnd zu sterben.

XVI.

Das Klag Lied Maria / Sta-
 bat Mater.


 Beim Creutz mit lieb vnd leid verwund/


Beim Creutz ic.

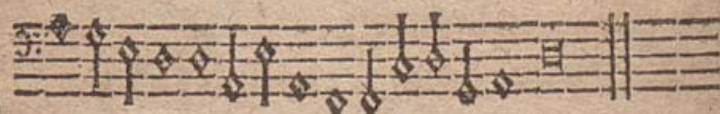
Ma.



Maria voller schmerzen stund/



Weil Jesus hat gelitten.



Ein scharpffes schwert ihr seel durch/
drang/viel stich/ Viel streich ihr Herz ge-
wan/da er am Creuz gestriten.

Sehr grosse noth bracht ihr D GOTT
Der bitter todt/der hohn vnd spott. den du
am Creuz getragen.

Voll trawernuß/voll bitterkeit/ Ma-
ria war dein herzenleid/ Voll zitern vnd
voll zagen.

Wer ist der Mensch/der nicht beweint/
daß die Mutter in solcher Pein/ Ihr lie-
ben Sohn muß lassen.

Von Felsen hart/von Löwen art/muß
seyn der hie mitleiden spart/ Vnd wil sich
weinens massen.

D Jung

D Jungfraw rein sihst du die Pein /
Wie Fleisch vnd Bein zerschlagen seyn /
Des Speers / der Nägel Strassen.

Dein süßes Kind stirbt vil zugschwind.
D Mutter lind gib daß ich find Den sein
Gesind verlohren.

D Brunn der Lieb / D Honig Fluß
Voll Zähren / voller Kimmernuß / Gib
mir ein Theil deins Schmerzens.

Erwerck in mir das Fewr der Lieb / Mit
deiner Hiz erwärm vnd bieg Mein kalt
vnd hartes Herze.

Diß thu allein / D Jungfraw rein /
Zieß in mein Herz vnd Seel hinein
Truck Nägel vnd Wundmasen.

Zugleich mit mir theil all dein Gut /
Die Strick / die Seyl / Ruth / Creuz / vnd
Blut / Die mein Jesus verlassen.

Erbitt Gnad / daß ich Z. äher find /
Vnd herziglich mit deinem Kind So
lang ich leb auff Erden.

Damit ich am Creuz bleib mit dir /
Mein Sünd abwasch / vnd du mein Zier
In Lieb vnd leid möchst werden.

¶

D Rö.

O Königin! O Engels Cron! stell
mich zu dir ans Creuzes Thron / vnd laß
mich mit dir weinen.

Gib daß ich trag ohn alle klag / des lei-
dens plag bey nacht vnd tag / vnd dich be-
gleit in peinen.

Verwund mich mit den wunden gut/
tränck mich zugleich mit Gottes blut / für
mich ist es vergossen.

Wann ich verwund vnd truncken bin/
Als dann vnser Vorsprecherin Im todt
sey vnderdrossen.

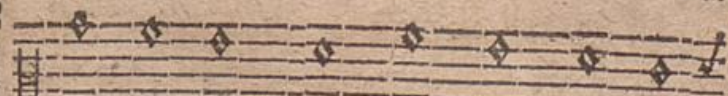
Durch Christi todt bewaffne mich / Im
letzten Gericht / das bitt ich dich / bewahr
durchs Creuz in gnaden.

Vnd wann der Leib gestorben ist / Die
Seel vom Leib gescheiden ist / Zeig vns
dann deine Gaben.

XVII.



Die Mutter stund herglich verwund/
nah



nah bey dem Creus vñ weint von arüd/



da sie ihn Sohn sah hangen.



Die Mutter/ *rc.*



Ihr Seel war voller angst vnd leid/er-
fülle mit klag vnd trawrigkeit / Durch sie
das schwerdt ist gangen.

Wie trawrig vnd wie ängstlig wardt
Die so gebenedeyte zart / Des Eingebore-
nen Mutter.

Wie sie da klagt/zittert vnd zagt / Als
sie ansah/wie man da plagt Ihrn Sohn.
Ach Gott wem thut er?

Wer ist der Mensch der nit wird fleht/
solt er die Mutter Christi sehn/ In solcher
Pein vnd Leiden?

E ij Wer/

Wer / sag ich / wolt da trawren nicht /
Wann er der Mutter Angst ansicht?
Das Leiden traff sie beyde.

Für die Sünd seiner Creatur Jesum
sie sah in Tormentur Geißeln biß auff
das Leben.

Ihrn süßen allerliebsten Sohn Sah
sie verlassen vnder gohn / Wie er sein Geist
auffgeben.

En Mutter / En du Brunn der Lieb /
Mach du daß ich empfindlich vb / Dein
Leyd vnd schmerzen alle.

Schaff du daß mein Herz brinnen thu
In Christi Lieb ohn alle Ruh / Damit ich
ihm gefalle.

Heilige Mutter schaff mit Macht /
Daß deins Sohns Wunden ich betrachte
Gang tieff in meinem Herzen.

Weil er so willig glitten hat Für mich /
so bitt ich an der statt / Mit mir theil sei-
nen schmerzen.

Mach mich mit dir vnd deinem sohn /
Mitleidig in der Marter stohn / so lang
ich hab das Leben.

Ben

Bei des Herrn Creuz laß du mich seyn
Ein trewen Mitgesellen dein / Nach dem
mein Wunsch thut streben:

O Jungfraw aller Jungfrawen Zier /
Ich bitte sey nicht zuwider mir / Und laß
mich mit dir klären:

Mach daß ich Christi Todt vnd Pein
Mög tragen bis ans Ende mein / Erho-
len seine Plagen.

Das heilig Creuz vnd Wunden heil
Mein hertz sie machen truncken wol Anß
Christi Lieb vnd Pflichte.

Auffs höchste sey mein Leib ergriffen /
Handhabe mich bey deinem Kind Am
Tag des jüngsten Gerichtes.

Das heilig Creuz mein beste Hut /
Vnd Christi Todt komb mir zu gut / sein
Gnad wöll mich vmbgeben.

Daß wann mein Leib sterben müsse /
Die seel erwerben mög vnd gniessen / Im
Paradys zu leben. Amen.

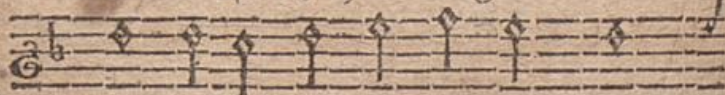
XVIII.



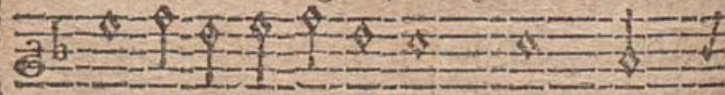
Himmel vnd Erd / kom vnd beschwert
 Ein grosse Klag / wie ich euch sag /



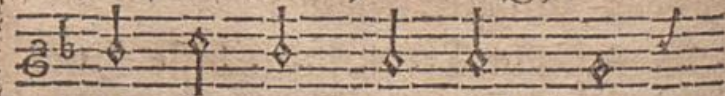
Zu trawren vnd zu klagen /
~~Was~~ Herr thue nagen /



Was sie beklagt / ist klagens werth /



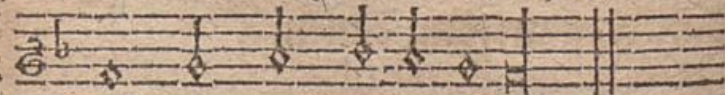
thut sie allein anhören / Ihr Seel



durchdringt ein schneidens Schwerdt /



Viel werden gult drauß lehren /



Ihr Herr zu Go. i befehren.

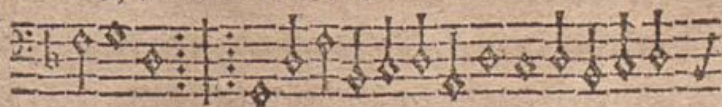
Him

Turteltaub.

247



Himmel vnd / c



Betracht doch bloß / das Leiden groß /
 So Jesus hat erlitten /
 In Fleisch vnd Blut mit Helden rauh /
 Als er am Creuz gestritten.
 Der Mutter hertz / für Leiden vnd schmerz
 Zerbrechen möcht vnd schnellen /
 Mit Zähern laß / mit Blute naß /
 So von ihm starck thet wallen /
 Vnd auff die Erden fallen.

Ischarioth / ererloß an Gott /
 Maria sucht gar eben /
 Wie er geschwind dein liebstes Kind
 Möcht auff die Fleischbanck geben.

Ver.

Verkauffts gring/drenffig Silberling/
 Hat er davon getragen/
 Hett ers betracht/besser bedacht/
 Vnd dir den Kauff antragen/
 Du heiffst mehr drauff geschlagen.

Drumb heiffst geben/Leib vnd Leben/
 Dich selbst/mit Haut/Gleisch/Beine/
 All dein Armut/mit Gut vnd Blut/
 Ja tausent Welt vor eine/
 Sein Schalck vnd List/heiffst du gewiff/
 Mit weynn heiffst ihn gebetten/
 Damit du nur dein liebsten Sohn/
 Beym Leben möchst erretten/
 Sein stand heiffst gern verretten.

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Nun seh ich schon/sprach sie/mein sohn/
 Allein zum Creuz must schleichen.

Ach hartes Laimb/züchtig mit scham/
 Viel Messger auff dich sehen/
 Du must mit ihn zur Gletschbanck hin/
 Mein Kind wie würd dir gschehen?
 Was solt ich thun als stehen?

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Nun seh ich schon/sprach sie/mein sohn/
 Allein zum Creuz must schleichen.

Ach hartes Laimb/züchtig mit scham/
 Viel Messger auff dich sehen/
 Du must mit ihn zur Gletschbanck hin/
 Mein Kind wie würd dir gschehen?
 Was solt ich thun als stehen?

Ja tausent Welt vor eine/
 Sein Schalck vnd List/heiffst du gewiff/
 Mit weynn heiffst ihn gebetten/
 Damit du nur dein liebsten Sohn/
 Beym Leben möchst erretten/
 Sein stand heiffst gern verretten.

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Nun seh ich schon/sprach sie/mein sohn/
 Allein zum Creuz must schleichen.

Ach hartes Laimb/züchtig mit scham/
 Viel Messger auff dich sehen/
 Du must mit ihn zur Gletschbanck hin/
 Mein Kind wie würd dir gschehen?
 Was solt ich thun als stehen?

Ja tausent Welt vor eine/
 Sein Schalck vnd List/heiffst du gewiff/
 Mit weynn heiffst ihn gebetten/
 Damit du nur dein liebsten Sohn/
 Beym Leben möchst erretten/
 Sein stand heiffst gern verretten.

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Nun seh ich schon/sprach sie/mein sohn/
 Allein zum Creuz must schleichen.

Ach hartes Laimb/züchtig mit scham/
 Viel Messger auff dich sehen/
 Du must mit ihn zur Gletschbanck hin/
 Mein Kind wie würd dir gschehen?
 Was solt ich thun als stehen?

Ja tausent Welt vor eine/
 Sein Schalck vnd List/heiffst du gewiff/
 Mit weynn heiffst ihn gebetten/
 Damit du nur dein liebsten Sohn/
 Beym Leben möchst erretten/
 Sein stand heiffst gern verretten.

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Nun seh ich schon/sprach sie/mein sohn/
 Allein zum Creuz must schleichen.

Ach hartes Laimb/züchtig mit scham/
 Viel Messger auff dich sehen/
 Du must mit ihn zur Gletschbanck hin/
 Mein Kind wie würd dir gschehen?
 Was solt ich thun als stehen?

Ja tausent Welt vor eine/
 Sein Schalck vnd List/heiffst du gewiff/
 Mit weynn heiffst ihn gebetten/
 Damit du nur dein liebsten Sohn/
 Beym Leben möchst erretten/
 Sein stand heiffst gern verretten.

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Nun seh ich schon/sprach sie/mein sohn/
 Allein zum Creuz must schleichen.

Ach hartes Laimb/züchtig mit scham/
 Viel Messger auff dich sehen/
 Du must mit ihn zur Gletschbanck hin/
 Mein Kind wie würd dir gschehen?
 Was solt ich thun als stehen?

Ja tausent Welt vor eine/
 Sein Schalck vnd List/heiffst du gewiff/
 Mit weynn heiffst ihn gebetten/
 Damit du nur dein liebsten Sohn/
 Beym Leben möchst erretten/
 Sein stand heiffst gern verretten.

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Nun seh ich schon/sprach sie/mein sohn/
 Allein zum Creuz must schleichen.

Ach hartes Laimb/züchtig mit scham/
 Viel Messger auff dich sehen/
 Du must mit ihn zur Gletschbanck hin/
 Mein Kind wie würd dir gschehen?
 Was solt ich thun als stehen?

Ja tausent Welt vor eine/
 Sein Schalck vnd List/heiffst du gewiff/
 Mit weynn heiffst ihn gebetten/
 Damit du nur dein liebsten Sohn/
 Beym Leben möchst erretten/
 Sein stand heiffst gern verretten.

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Nun seh ich schon/sprach sie/mein sohn/
 Allein zum Creuz must schleichen.

Ach hartes Laimb/züchtig mit scham/
 Viel Messger auff dich sehen/
 Du must mit ihn zur Gletschbanck hin/
 Mein Kind wie würd dir gschehen?
 Was solt ich thun als stehen?

Ja tausent Welt vor eine/
 Sein Schalck vnd List/heiffst du gewiff/
 Mit weynn heiffst ihn gebetten/
 Damit du nur dein liebsten Sohn/
 Beym Leben möchst erretten/
 Sein stand heiffst gern verretten.

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Nun seh ich schon/sprach sie/mein sohn/
 Allein zum Creuz must schleichen.

Ach hartes Laimb/züchtig mit scham/
 Viel Messger auff dich sehen/
 Du must mit ihn zur Gletschbanck hin/
 Mein Kind wie würd dir gschehen?
 Was solt ich thun als stehen?

Ja tausent Welt vor eine/
 Sein Schalck vnd List/heiffst du gewiff/
 Mit weynn heiffst ihn gebetten/
 Damit du nur dein liebsten Sohn/
 Beym Leben möchst erretten/
 Sein stand heiffst gern verretten.

Sie trawre vnd weint/heiffst nicht ver-
 meine/
 Das Petrus solte weichen.

Von Band vnd Strick / von Ketten
dick.

Wirstu dann Herr v gebunden /
 Vnmit vnd hart / O Jesu zart /
 Von den Judischen Hunden /
 Nackend vnd bloß / O schmerzen groß /
 Drauffan ein Seul gebunden /
 Der Leib zerhackt / daß Gott sey klagt /
 Wer zehlet vns die Wunden?
 Den schmerzen so dort empfunden?
 Du bist verhönt / mit Dörnen krönt /
 Dein leid nit außzusprechen /
 O Jesu werth / mein Herr beschwere /
 Billich erzwey solt brechen /
 Geschleiff man hat dich vmb die Statt /
 Manchen stoß hast empfangen /
 Doch freuchstu her / dein last ist schwer /
 Die Henck r auff dich drangen /
 Dir seyn Kräfte enngangen.
 Dfft siele er / das Creuz war schwer /
 Mein Heyl thet ihn bekrencken /
 Der Mörder zween neben ihm her /
 Zwischen sie solt man hencken /
 Der wahre Gott leid solchen spott /

E v Die

Nie kanst du Mensch betrachten/
 O lieber Christ/ sey wer du bist/
 Lern dich hie selbst verachten/
 Dem bösen Willen schlachten.
 Er kam ganz matt auff d' Schedelstatt/
 Da must er gereuzigt werden.
 Sein Mutter ja war freylich da /
 Mit kläglichen Gebärden/
 Viel Hammerstreich machten sie bleich/
 Ihr Seel war da getroffen/
 Das Lämblein zart durchnägelt hart/
 Sagt niemaln Weh/ noch O chen/
 Ließ sich von allen pochen.
 So hartes Betth kein Mensch nie hett/
 Da lag er auff dem schragen/
 Sah vber sich/ sampt Gott ich sprich/
 Als hett er wöllen sagen /
 Steh Vatter mein/ lig ich nicht fein/
 Das Betth hat mir gemacht
 Mein liebste Brant/ so mir vertraut/
 Mein hertz vnd brust erfrachtet/
 Ward noch darzu verlachtet.
 Als bald ihr Kind/ hoch in dem Wind
 Maria sihet hangen/

Wie

Wie mit gedult er zahlt die schuld /
 So er nicht hat begangen /
 Sah vber sich / das war ein slich /
 Vnd trass der Mutter seelen.
 D sonn vnd Mon verdeckt jhru sohn /
 Mit Finsternuß / verhälē /
 D Gott / vnserē Fāhle.

Adams Geschlecht befiēh dißn recht /
 Vnd frag doch wer er sene?
 D Menschen Kind sey hie nicht blind /
 Eyl dich vnd komb her bene.
 Schau blinde Welt / was die sünd geld /
 Wie theur sie werd gerochen.
 Komb sündler / kom / vnd frag jhn drum /
 Was er doch hab verbrochen?
 Dein sünd hat jhn durchstochen.

Ach Mutter sieh nur wol auff dich /
 Dein schwert wird tieffer dringen /
 Dann alle Wort an diesem Orth
 Dir lauter schmerzen bringen.
 Wann alls vollendt / ins Vatters Händ
 Will er den Geist auffgeben /
 Sein Leib nunmehr blutloß vnd lār /
 Das Haupt neigt vnser Leben /

L vj

Vnd

Vnd stirbt vmb vnser wegen.
 Longinus stieß sein langen Spieß
 Dem Herren in sein Seiten/
 Von stund an Blut vnd Wasser gut/
 Groß Geheimnuß zu bedeuten/
 Herausser floß/ gab auch ein stoß
 Dem mütterlichen Herzen/
 Dann dieser stich gieng auch durch dich/
 Durch dich allein mit schmerzen/
 Die Sonn thet sich drob schwärzen.
 Als er jezund/ zu glegner stund
 Vom Creuz herab genommen/
 Empfing ihn bloß in ihren Schoß
 Maria thet anschawen/
 Wie er verwunt/ küßt ihm sein Mund/
 Vnd weint mit andern Frauen/
 Wolan mein Sohn/ da ligstu nun/
 Spricht sie/ du bist im Frieden/
 Von vns bistu verschieden.
 Am dritten Tag/ nach deiner sag/
 Wird es vns wol erspriessen.
 Maria huld/ durch dein Vnschuld
 Erwirb die Sünd zu büßen/
 Darumb dein Sohn so viel gethan/

Daf

Daß ich nicht werd verloren /
 Bitt ihn für mich / das bitt ich dich /
 Von dir ist er geboren /
 Maria außerkoren.

XIX.

Von den 5. fünff Wunden.



D 5 mal ler Angst vnd Noth /



flieh hin in Christi Wunden roth /



dich schließ in Christi Wunden ein /



da wirstu wol vnd sicher seyn.



D Seel/ re.



5 vij. Fünff

Fünff Apoteccken hastu da/
 Fünff neue Hospitalia /
 Fünff Himmel vnd fünff Paradeis/
 Fünff Rosengärtlein roch vnd weiß/
 Den Durst hie werden löschten wol/
 Fünff Brunnen aller Gnaden voll /
 Kein Hunger wird sich lassen sehn/
 Wo solche fünff Speißkästlein stehn.
 Hie ist/ O Seel/ das höchste Gut/
 Das dir kan trösten Herz vnd Muth/
 Hie alle Schatz/hie jederman/
 Herz was begerstu/ finden kan.
 O Seel/ mein Seel/ mir glaube frey/
 Daß hie der wahre Himmel sey/
 Darumb O Seel/ mach daß dein Leib
 In Christi Wunden wohn vnd bleib.

XX.

Vom hochheiligen Blut Christi /
 Im selben Thon

O Süßester Herz Jesu Christ/
 Kein Blutstropff in dir vbrig ist/
 Dein blut da ist geflossen her /
 Ach was ein Reich/ach was ein Meer.

O wer

O wer mein Herz klar wie Christall/
 Wie Holt/wie Silber/wie Corall/
 O wer mein Herz e n Becherlein/
 Da ich das blut könt giessen ein.
 O thewres/ober thewres blut/
 D öl/ D balsam/ trefflich gut/
 Das öl hinweg nimpt pein vnd weh/
 Der balsam macht weiß wie der schnee.
 O seel zu diesem bal'am lauff/
 Das öl heb von der Erden auff/
 Dich wäsch hiemit/dich balsamir/
 Dich bad/dich salb/dich schmück vnd
 zier.

XXI.



Jesu dein blut vereh reich/



Je su dein blut das grüs



Jesu dein/rc.

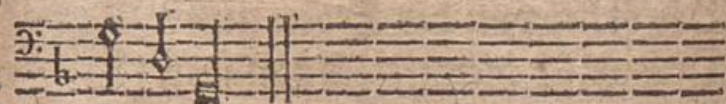
se



seich/dein Göttlich Blut anbetre ich/



auff dein Blut ich verlaße mich.



Jesu dein Blut besprenge mich/
 Jesu dein Blut erleuchte mich/
 Dein Blut von Sündn abschrecke mich/
 Dein Blut von Sündn abwasche mich.

Jesu dein Blut erlöse mich/
 Jesu dein Blut das träncke mich/
 Jesu dein Blut erquicke mich//
 Jesu dein Blut das tröste mich.

Jesu dein Blut das ziere mich/
 Jesu dein Blut das stärke mich/
 Jesu dein Blut engünde mich/
 Jesu dein Blut das selz mich.

Lebendig dein Blut mache mich/
 Sanftmütig dein Blut mache mich/
 Gedultig dein Blut mache mich/
 Verharrlich dein Blut mache mich/
 O selig dein Blut mache mich.

XXII.

Von H. Wunden.

Jesu dein Wunden grüße ich/
 Deine Wunden anbette ich/
 Zu deinen Wunden fliehe ich/
 Auff dein Wunden verlaß ich mich.

Jesu dein Wunden heylen mich/
 Jesu dein Wunden schützen mich/
 Jesu dein Wunden stärken mich/
 Jesu dein Wunden tröffen mich.

In dein Wunden befehl ich mich/
 In deine Wunden schließ ich mich/
 In deine Wunden senck ich mich/
 In dein Wunden verberg ich mich.

Durch deine Wunden heyle mich/
 Durch deine Wunden ziere mich/
 Durch deine Wunden engünde mich/
 Durch deine Wunden selige mich.

Von

XXIII.

Von Schmerzen des Leibs Christi.

Du Brunnquell aller süßigkeit /
 Jesu bist du voll schmerz vnd leyd.
 Für dein schmerzen dir dancke ich /
 Durch deinen schmerzen tröste mich.
 Jesu dein schmerz der stärke mich /
 Gedultig dein schmerz mache mich /
 Sanfftmütig dein schmerz mache mich /
 Verharlich dein schmerz mache mich.
 Dein schmerz / O Jesu / bitt ich dich /
 Von aller sünd abschrecke mich /
 Dein schmerz zur Tugend führe mich /
 Für höllscher Wein bewahre mich /
 Dein schmerz zum Himmel bringe mich.

XXIV.

Von der Verschmähung Christi.

O König der Ehren Jesu Christ /
 Ach daß du so verschmähet bist /
 Darumb gebühre dir Preiß vnd Ehr /
 Von Menschen vnd von Engeln heer.
 Jesu dein schmach erhöhe mich /
 Dein schmählich Banden lösen mich /

Dei.

Deine Verspung ziere mich /
 Dein weisses Spotkleid bdecke mich.
 Dein spöttlich Purpur kleide mich /
 Dein spöttlichs Rohr befestige mich /
 Dein spöttliche Kronkrone mich /
 Dein schmäbliche streich henlen mich.
 All Ehr der Welt verachte ich /
 All schmach vnd spott begere ich /
 Bine deine Lieb beständiglich /
 Für dich zu leiden gduchtiglich.

XXV.

Von der Betrübnuß Christi.

D Brunn der Freuden ewiglich /
 In voll trawren bitterlich /
 Deiner trawrigen Seel danck ich /
 Zu tausent mal ich grüße dich.
 Deine Betrübnuß tröste mich.
 Dein trawrig Seel erfreue mich /
 Dein trawrig Seel die stärke mich /
 Dein trawrig Seel versöhne mich.
 Dein trawrig Seel befriede mich /
 Dein trawrig Seel begnade mich /
 Dein trawrig Seel heilige mich /
 Dein trawrig Seel selige mich.

Deinr

Dein trawrigr Seel befehl ich mich/
 An meinem End sie tröste mich/
 An meinem End sie begleite mich/
 An meinem End sie selte mich.

XXVII.

Vom Blut Christi.

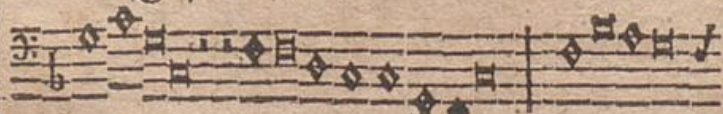
Jesus wie heilig ist dein Blut/
 Jesus wie köstlich ist dein Blut/
 Jesus wie fest ist dein Blut/
 Jesus wie heilig ist dein Blut/
 All meine sünd mich schmerzen sehr/
 Wie deinem blut mich wasch O Herr/
 Das



Daß ich dich liebe mehr vnd mehr.



Jesu wie/ re.



Dein Blut Jesu verehere ich/
 Dein Blut Jesu begrüße ich/
 Dein Blut Jesu erhebe ich/
 Dein Blut Jesu anbette ich/
 Mit deinem Blut mich wasch/ O Herz/
 Daß ich dich liebe mehr vnd mehr.

Jesu dein Blut besprenge mich/
 Jesu dein Blut auch wasche mich/
 Jesu dein Blut erleuchte mich!

Jesu

Jesu dein blut bekräftige mich/
All mein/rc.

Dein blut den Engeln herrlich ist/
Dein blut den schwachen kräftig ist/
Dein blut den sündern tröstlich ist/
Dein blut dem Sathan schrecklich ist.
All mein/rc.

Dein blut Jesu erweiche mich/
Dein blut Jesu erquicke mich/
Dein blut Jesu das träncke mich/
Dein blut Jesu das ziere mich/
All mein/rc.

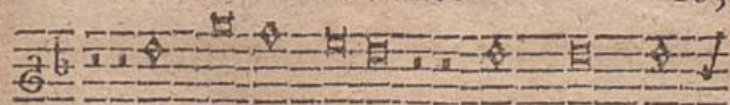
Dein blut von sünden reinige mich/
Dein blut vor der Hölle bewahre mich/
Dein blut zur lieb anzünde mich/
Dein blut zum Himmel führe mich.
All mein/rc.

XXVI.

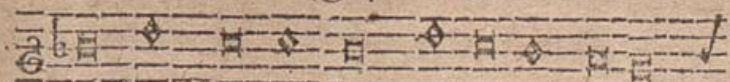
Ein anders vom Blut Christi/ Im
thon: Frew dich du Himmelskönigin/
oder wie folget.



Dein Blut die beste Arzney ist/
Danck



Danck sey dir Jesu / Dein blut ein



keßlich balsam ist / D süßer Jesu /



Wir loben dich D Jesu.



Dein blut / re.



Dein Blut der Seelen Klarheit ist /

Danck sey dir Jesu /

Dein blut der Lieb Denckzeichen ist /

D süßer Jesu / wir lieben dich D Jesu.

Dein blut vnser Erquickung ist /

Danck / re.

Dein blut der Trawrigen Freude ist /

D süßer Jesu / re.

Dein

Dein Blut den Durstigen ein Gnad-
brunn ist/ Danck/ 2c.

Dein Blut der Sünder Hoffnung ist/
D süßer/ 2c.

Dein Blut im Streit ein Krafftwehr
ist/ Danck/ 2c.

Dein Blut der Seelen Liebtrancf ist/ D
süßer/ 2c.

Dein Blut ein Meer der Gnaden ist/
Danck/ 2c.

Dein Blut der Welt nothwendig ist/ D
süßer, 2c.

Dein Blut das h. Opffer ist/ danck 2c.

Dein Blut ein Pfand der Glori ist/ D
süßer/ 2c.

Dein Blut des Heyls ein Quellbrunn
ist/ Danck/ 2c.

Dein Blut im Kampff ein Rüstung ist/
D süßer/ 2c.

Dein Blut der Schatz der Glaubigen
ist/ Danck/ 2c.

Dein Blut ein Trancf der Durstigen ist/
D süßer/ 2c.

Dein Blut der Welt Versöhnung ist/
Danck/ 2c.

Dein

Dein blut ein Wein der Freuden ist / D
süßer / 2c.

Dein blut die zier der seelen ist / danck 2c.
Zu deinem blut vnser zucht ist / D süßer.

XXVIII.

Im Thon: Aue Maria gratia.

Gegrüßet seystu heiliges blut / kö vns
vnd allen Sündern zu gute / wir ruf-
fen dich an demütiglich.

Das erste blut so Abel vergossen / ist in
die hohe Himmel geschossen / rufft zu Gott
vmb Gerechtigkeit.

Wo ist dein bruder / was hastu verbo-
chen? Als bald hat Gott zu Cain gespro-
chen / Das blut deins bruders schreyt zu
mir.

Verflucht vnd flücht / 2c / D Cain / auff
Erden / Wirst wegen des blut deins bru-
ders werden / Das von dein Händen ver-
gossen ist.

Das erste Blut so JEsus vergossen /
nach dem acht tag der Beschneidung ver-
flossen / Schreit zu Gott vmb Barmher-
zigkeit.

W Dein

Dein Nam allda wird Jesus genen-
net, Wie vor Empfängnuß der Engel be-
kennet / Der Nam ist vber alle Nam.

Wiewol er von dem Himmel kommen/
Hae er ihn doch mit seim blut gewonnen/
All Kny in ihm gebogen seynd.

Ein Heyland bedeut mir dieser Na-
men / So vns versprochen auß Davids
Samen / Der vns im Blut erlösen soll.

So sey gegrüß D heiliges Blute /
Lößh auß vns Sündern die höllische
Blute / Schrey für vns vmb Barmher-
zigkeit.

II.

Wo ist gefunden so unverdrossen /
Ein Gärtner der seine Blumen begos-
sen / Mit eignem Schweiß vnd thewren
Blut?

Den Gärtner hab ich am Delberg ge-
funden / Eher von Jüdischen Händen
gebunden / Sprengt er durch all schweiß-
löcher Blut.

Sein Schweiß mit thewrem Blut
vermenger / Auß ganzem Leib den Gar-
ten

ten besprenget / Das ihm der Vatter be-
fohlen hat.

Mein Sünd also den Gärtner erhizet /
Daß er seufftet / weynet / trawret / athmet
vnd schwizet / Die Nareß vnd Bein das
Blut durchschneit.

All Jammer / Angst / Schwitzen / all
Leiden vnd Kämpffen / Will ich mit Lieb
vnd Schmerzen bedencken / Wann mich
der Todt angsthaftig macht.

Ich wil mein sündiges Leben beklagen /
Vnd schmerzliche New darüber haben /
Ein zerknirscht Herz verachst du nicht.

O Jesu dein Blut so für vns vergossen /
Vnd vber dein Leib auff d' Erden ge-
schossen / Bespreng mein Garten mil-
tiglich.

Dein Schweiß vnd Blutregen laß v-
ber vns regnen / Vns kan auff Erden
nichts besseres segnen / O thewrer
Schweiß! O heiligs Blut!

III.

Jesu zu gehn that dich nicht verdries-
sen / Vom Garten ins Richthaus dein

M ij

Blut

Blut zu vergessen / Pilatus dich an ein
Säule band.

Mit Geißeln / mit Riemen / zerfleische
vnd geschlagen / zerrissen ganz blutig voll
Wunden vnd Plagen / War dein jung-
fräwlich zarter Leib.

O blütiger Heyland möcht ich dich
umbfangen / An dem so viel tausent
Blustrossen hangen / Auffassen den
safft so von dir triffst.

So wirff ich mich zu deinen Füßen /
Die will ich umbgreiffen / sie küssen / vnd
grüssen / Vnd von denselben weichen
nicht.

Strick / Ruthen / vnd Geißeln hie will
ich verehren / All fleischlich Begierdn vnd
Wollust verschweren / Bey diesem so vbel
zerrisnem Fleisch.

Verstoß mich nicht von deinen Füßen /
Hie will ich mein Bosheit vnd sünden
büßen / Mit Magdalena der Sünderin.

Ein einiges Tröpflein laß fallen vnd
springen Von deinem Leib vnd mein hertz
durchdringē / so ist mein arme seel getröst.

Mehr

Mehr als ein Tröpflein von oben thut
fließen / Dein Blutschaz ganz häufig
die Erd will begiessen / O was ein grosse
Gütigkeit!

Wer ist der Blut für Blut vergiessen /
Das Jesus seiner Liebe genieße? Mein
Fleisch vnd Blut dir schenck ich Herr.

O Gott mein Trost / mein Heyland /
vnd Leben / Dir will ich mein Leib vnd Seele
geben / In deiner Lieb zieh mich zu dir.

Von Solen zur Scheitel kein gesun-
den Flecken. Sind ich / da man ein Nadel
möcht stecken / Als wann dir gang auß-
sätzig werst.

Durch deine blütige striemen vnd beu-
len / sind wir gehenlet von weinen vnd heu-
len / Hast vns erhalten ewiglich.

O heiliges Blut in dir will ich ligen /
Wann ich arbeite in letzten Jügen / Zu
mir dich wend in meinem End.

Nach dem er gedultet strick / Ketten vnd
Kiemen / Zerfleischet mit Geislen voll
beulen vnd striemen / War er verhönt /
mit Dörnen gekrönt.

M iij

O beu.

D brulen / D Wunden / D Plagen / D
striemen / D Geißlen / D Dörner / strick /
Hacken vnd Riemen / Mit Blut seyt ihr
gefärbet roth.

Was weynest / was senffnest / O König
der Juden / Dieweil sie dir Dörner vnd
Disteln auffluden ? Die Frucht hat A-
dams Garten gebracht.

Kein Müß noch Arbeit hast du gespa-
ret / Kein Tröpflein Blut im Haupt
verwahret / Es muß für mich vergossen
seyn.

Die spitzige Dörner / die Distel vnd
Gerten / Bis her die lieblich Frucht ver-
sperrten / Drumb trugst sie auff dem
Haupt hinauß.

Werd ich mich hie träncken / waschen
vnd baden / So wird mein Gärtlein mit
Frucht in Gnaden / Ganz schön vnd wol-
gezieret seyn.

Den Weg sich ich zum ewigen Leben /
Ist mit viel Distel vnd Dörnern umbe-
ben / Mit schlagen / Creuz / streichn / Trüb-
seligkeit.

Den

Den Weg ist Christus mein Haupt
gegangen / Ihn sollen all meine Glieder
umbfangen / Vnd dieser Kron theilhaft.
t. g seyn.

V.

Ein schweres Creuz must Jesus tra-
gen / Dardurch erneuert sein Bunden
vnd Plagen / Das Blut vber die Schul-
tern wallt.

Auß grausamer Geißlung ganz
schmerzlich verfehret / Auß Wechslung
der Kleider erfrischt vnd zerzerret / War
sein Fleisch starck daran gebacket.

Damit ist gebüßet das schandliche
prangen / Den wir in Verwechslung der
Kleider anhangen / In dem die Welt ihr
Hoffart treibt.

Sein Schultern waren schwirig vnd
offen / Der Creuzlast hat ihn schwerlich
getroffen / Ein Schmerz er vbern andern
trägt.

Den Berg auff trugers / fiel offte zur
Erden / Demütig / gedultig in allen Be-
berden / kroch er wol auff die Schedelstatt.

M iiii

Viel

Viel blutiger Fußtritt hat er vns ver-
lassen / Auff dieser so schweren vnd
schmerzlichen strassen / Es schnauft vnd
schwist der kraftloß Herz.

Unschuldiges Lämblein du mußt auff
den schrag-n / Man wird dir Händ / Fuß
mit Nägeln durchschlagen / An der
schlachtbanc du erstummen wirst.

Was soll mein Herz vor Traurigkeit
sagen? Dein Creuz will niemand mit dir
tragen / Dein Labrunck ist mit Gallen
gemischt.

VI.

Nach bitterm Labrunck des Essigs vnd
Gallen / Ziehe man ihn auß / das Blut
thut wallen / Ober versehrt schwürrigen
Leib.

Ganz bloß vnd nackend ist er gestan-
den / Vor aller Welt zu spott vnd schan-
den / Siht an das Creuz / so vor ihm lag.

Man warff ihn rückling auff harten
boden / Wurd auff das schmällich Creuz
erhoben / Mit Nägeln an das Holz ge-
hefft.

Die

Die streich des Hammers hört man,
 nitglichen / Das Lämblein ward darob er-
 blichen / Der Mutter ihr Herz zerbrechen
 möcht.

Der Herz genagelt vnd angeschlagen /
 Will vns kein blut im Leib versagen / Mit
 Swalt auß Hand vnd Füßn es springt.

O köstlicher baum! O köstliches holze!
 Kein baum von Ewigkeit ward so stolze /
 Als da du trugst Mariæ Kind.

Trinck ein sein heiliges blut vnd safft /
 Drin ligt verborgen ein görtliche krafft /
 Die vns Gott selbsten machet gleich.

Der Herz wolt hangen an deinen Ae-
 sten / Dem ganzen menschlichen Ge-
 schlechte zum besten / Das Wirth der
 Welt dran gfunten wird.

Umbfang mein Seel / die will ich
 dir geben / In deine Hand / dich loben
 darneben / In deinen Willen wirff ich
 mich.

Ach daß mein geist drein würd geleitet /
 Wann er von meinem Leib abscheidet /
 Wann Gott eins jeden Werck belohnet.

VII.

X
Ein Wunden find ich in der Seiten/
Durch die wir in den Himmel schreiten/
Aus welcher vns fleußt Medicin.

Die Kranckheit so die Schlang an-
stiffret/ Als sie das menschlich Geschlecht
vergiftet/ Vertreibt das Blut so darauß
laufft.

Fürs Blut wil ich mein Herz ver-
kauffen / So thu dich auff vnd laß mich
nein lauffen / O blutiger JEsu laß mich
ein.

Verbirgstu mich in deiner seiten / tieff
werd ich in dein Gottheit schreiten / zu dei-
ner Brust begrabe mich.

Aus dieser Seiten zu vnserm Leben/
kompt Leib vnd Blut im Abendmal eben/
Vnd alle andre Sacrament.

Das köstlich Dyffer gang außeweh-
let / seins Leibs vnd Bluts schon einge-
stellet / Zum Ampt der Mess heraußer
springt.

So grüß mein Herz dein heiliges
Herz / Drumb durch dein bitter Leiden
vnd

vnd Schmerze/Beweis mir hie Barm-
herzigkeit.

Durch alle dein blutfließende Wun-
den / Wil ich dich preisen zu allen stun-
den / der vns durch sie erlöset hat.

Sünd/ Todt/ Höll/ Teuffel/ Welt, v-
berwunden / Hast HERR durch fünf-
roßfarben Wunden/Bringst Frewd vnd
Wunn/ D Gnadenbrunn.

Gebt Blut vmb Blut / gebt Lieb vmb
Liebe / Gebt Herzen vmb Herzen vnd
thut euch vben/ In Lieben die beyder Her-
zen stille.

In der Wallfarth auff Walteihürn
zum heiligen Blute / kanstu nach einem
jeden Gesezlein nachfolgenden In-
tercalar Vers sin-
gen.

Dem heiligen Blut des HERRN
zu gefallen / Sehen wir mit Andacht
vnd Liebewallen / Sey vnsrer Lohn das
Blute fron.

XXIX.



O Traurigkeit / O Herzeleid /



Ist das dann nicht zu klagen / Gottes



Vatters einigs Kind / Wird zum



Grab getragen.



O Traurigkeit / etc.



D

O höchstes Gut/vnschuldigs Blut/
Wer hett diß mögen dencken?
Daß der Mensch sein Schöpffer solt
An das Creuz auffhencken.

O heisse Zähr/stieß immer mehr/
Wen solt diß nicht bewegen?
Weil sich vber Christi Tode
Auch die Felsen regen.

Es muß da seyn aus Marmelstein
Der Juden Herz gewesen/
Weil sie nur zu solcher Pein
Lachten wie wir lesen.

Wie grosse Pein Maria rein
Leidet vber die massen /
Dann du bist von jederman
Ganz vnd gar verlassen.

Wie schwer ist doch / der Sünden
Joch/
Weil es thut vnterdrukken
Gottes Sohn/ als er das Creuz
Wij Trug

Trug auff seinem Rücken.

O grosser Schmerz ! O steinern
Hertz !

Steh ab von deinen Sünden /
Wann du wilt nach deinem Todt
Gottes Gnad empfinden.

